



Alan Sillitoe

**Die
Einsamkeit
des
Langstreckenläufers**

Laufen ist bei uns Zuhause immer großgeschrieben worden, besonders das Weglaufen vor der Polizei - ist die Einsamkeit des jungen Colin Smith, der für einen Diebstahl in eine Jugendstrafanstalt geschickt worden ist. Der Direktor der Anstalt, der Colins Lauftalent entdeckt, will, daß er das Rennen um die Landesmeisterschaft gewinnt. Doch für Colin heißt gewinnen etwas anderes.

ISBN: 3257204132

Originalausgabe: The Loneliness of the Long-Distance Runner

Diogenes Verlag

Erscheinungsdatum: Mai 1990

Dieses E-Book ist nicht zum Verkauf bestimmt!!!

Sobald ich ins Borstal kam, machten sie mich zum Langstreckengeländeläufer. Sie dachten vermutlich, ich sei dazu gerade richtig gebaut, denn ich war hager und lang für mein Alter (und bin immer noch so), und jedenfalls hatte ich nicht viel dagegen, wenn ich ehrlich sein soll, denn Laufen ist bei uns zu Hause immer groß geschrieben worden, besonders das Weglaufen vor der Polizei. Ich bin schon immer ein guter Läufer gewesen, mit einem langen Schritt und auch schnell, das einzige Dumme war nur, egal wie schnell ich gerannt bin - und ich hatte einen ziemlichen Zahn drauf, das muß ich selber zugeben -, es hat mich nicht gebremst, mich nach dem Ding in der Bäckerei von den Bullen kriegen zu lassen.

Es könnte euch ein bißchen komisch vorkommen, daß sie in Borstal Langstreckengeländeläufer haben, weil ihr vielleicht denkt, das erste, was ein Langstreckengeländeläufer macht, wenn sie ihn raus auf die Felder und in die Wälder lassen, ist abhauen, so weit, wie er mit dem Borstal-Fraß im Bauch nur kommt - aber da habt ihr euch geschnitten, und ich will euch auch verraten, wieso. Erstens sind die Drecksäcke, die über uns stehn, nicht so blöd, wie sie die meiste Zeit aussehen, und dann bin ich auch nicht so blöd, wie ich aussähe, wenn ich beim Langstreckenlauf versuchen würde abzuhaufen, denn durchbrennen und sich wieder schnappen lassen, auf das Spiel fallen nur Dumme rein. Schlau muß man sein im Leben, und selbst die Schlauheit muß man ganz gerissen anbringen; ich sage euch klipp und klar: Die sind schlau, und ich bin schlau. Wenn die und wir dieselben Ideen hätten, kämen wir glänzend miteinander aus, aber die stimmen nicht mit uns überein, und wir stimmen nicht mit ihnen überein, so ist es nun mal, und so wird's auch immer bleiben. Eins steht fest: Wir sind alle schlau, und deshalb können wir einander nicht leiden. Daher kommt's,

daß die wissen, ich werde nicht versuchen, von ihnen wegzukommen; Die sitzen wie die Spinnen in dem bröckeligen Herrenhaus, hocken wie aufgescheuchte Dohlen auf dem Dach und spähen über die Wege und Felder wie deutsche Generale vom Turm ihrer Tanks. Und selbst wenn ich hinterm Wald weitertrabe und sie mich nicht mehr sehn können, wissen sie doch, daß mein Bürstenschnitt binnen einer Stunde hinter der Hecke langgetanzt kommt und daß ich mich bei dem Kerl am Tor melde. Denn wenn ich an einem naßkalten, frostigen Morgen um fünf aufstehe und mir auf dem Steinfußboden bald einen abzitтере, wo die andern alle noch eine Stunde pennen können, bis es läutet, und runterschleiche durch die ganzen Korridore zur großen Eingangstür, den Läuferpassierschein in der Faust, da fühl ich mich nämlich wie der erste und zugleich der letzte Mensch auf der Welt, falls ihr eine Vorstellung habt, was ich damit meine. Ich fühle mich wie der erste Mensch, weil ich kaum einen Faden am Leibe habe und in ärmellosem Hemd und kurzer Hose auf die frostigen Felder rausgeschickt werde, wo sogar der erste arme Schlucker, der mitten im Winter auf die Erde geschneit kam, sich aus Blättern einen Anzug gemacht und der Flugeidechse die Haut abgezogen hat für einen Überrock. Aber da stehe ich nun, steif und starr und mit nichts, das mich warm machen kann, außer einem zweistündigen Langstreckenlauf vor dem Frühstück, nicht mal mit einem Stück Brot mit Hammelfett. Die trainieren mich ganz hübsch für das große Sportfest, wo all die süßfratzenigen rotnäsigen Herzöge und feinen Damen ankommen - die nicht mal zwei und zwei zusammenzählen können und bei denen es wie bei Schwachmatikern ziemlich durcheinander gehn würde, wenn sie keine Hauskulis hätten, denen sie nur winken oder klingeln brauchen -, und die halten uns dann Reden darüber, daß der Sport genau das Richtige ist, was uns dahin bringt, ein ehrenhaftes Leben zu führen, und was unsere juckenden Fingerspitzen von den Ladenschlössern und Sicherheitsanlagen

und Haarklemmen fernhält, mit denen man das Geld aus dem Gaszähler holen kann. Ein Stück blaues Band und einen Pokal geben sie uns als Preis, nachdem wir uns beim Rennen und Springen abgestrampelt haben wie die Rennpferde, bloß daß wir nicht so gut behandelt werden wie Rennpferde, das ist das einzige.

Also da steh ich nun in ärmellosem Hemd und kurzer Hose am Tor, nicht mal eine trockene Kruste im Bauch und vor mir frostige Blumen am Boden. Wahrscheinlich denkt ihr, da muß mir ja zum Heulen sein? Wohl kaum. Daß ich mich wie der erste Mensch auf der Welt fühle, bringt mich noch nicht zum Wimmern. Ichühl mich dabei fünfzigmal besser, als wenn ich mit dreihundert andren in diesem Schlafsaal eingepfercht bin. Nein, nur manchmal, wenn ich mir wie der letzte Mensch auf der Welt vorkomme, daühl ich mich nicht so gut. Ich komme mir wie der letzte Mensch auf der Welt vor, weil mir so ist, als wären die ganzen dreihundert Schläfer hinter mir tot. Die schlafen so fest, daß ich denke, alle Lauseköpfe sind letzte Nacht abgekratzt und ich bin als einziger übrig, und wenn ich so auf die Büsche und zugefrorenen Teiche schaue, hab ich das Gefühl, daß es immer kälter wird, bis alles, was ich seh, und da meine ich auch meine roten Arme, von tausend Meilen dickem Eis bedeckt ist, die ganze Erde bis rauf zum Himmel und jedes Stückchen Land und Meer. Da versuch ich dann, dieses Gefühl zu verscheuchen und so zu tun, als sei ich der erste Mensch auf der Welt. Und da wird mir wohler, so daß ich, wie ich nur Dampf genug aufgedreht hab, um dieses Gefühl in mir zu spüren, einen weiten Satz aus dem Tor mache und lostrabe.

Ich bin in Essex. Das soll ein gutes Borstal sein, wenigstens hat das der Direktor zu mir gesagt, als ich von Nottingham hierherkam. »Wir wollen dir vertrauen, solange du in dieser Anstalt bist«, sagte er und strich dabei mit lilienweißen Nichtstuerhänden die Zeitung glatt, während ich die großen Wörter verkehrt rum las: Daily Telegraph. »Wenn du uns gute

Bälle servierst, werden wir dir auch gute Bälle servieren.« (Wirklich, man hätte denken können, hier soll Tennis gespielt werden.) »Wir brauchen harte, ehrliche Arbeit, und wir brauchen gute Leistungen im Sport«, sagte er noch. »Und wenn du uns das beides gibst, kannst du versichert sein, daß wir dich anständig behandeln und als ehrlichen Menschen ins Leben zurückschicken werden.« Na, ich hätte mich kaputt lachen können, noch dazu, wo ich gleich drauf die bellende Oberfeldwebelstimme mir und noch zweien kommandieren höre, Stillgestanden! und Abmarsch!, als wären wir die Grenadierwache. Und wie der Direktor immerfort von »wir« sprach: »wir« wollen, daß du dies machst, und »wir« wollen, daß du jenes machst, da hab ich mich nach den anderen Kerlen umgeschaut und mich gefragt, wie viele es von denen bloß gibt. Ich weiß natürlich, daß es Tausende von denen gibt, aber soviel ich sah, war bloß einer im Zimmer. Und es gibt Tausende von denen, im ganzen pestbeuligen Land, in Geschäften, Büros, auf Bahnhöfen, in Autos, Häusern, Kneipen - brave Geachtete wie ihr und sie, alle auf der Lauer nach Geächteten wie mir und uns - und die warten bloß darauf, daß sie die Polente anrufen können, sobald wir einen falschen Zug machen. Und das wird immer so sein, das sag ich euch jetzt, weil ich noch nicht alle meine falschen Züge hinter mir habe, und ich werde sie erst hinter mir haben, wenn ich abkratze. Wenn die braven Geachteten darauf hoffen, daß sie's mir abgewöhnen, einen falschen Zug zu machen, da vergeuden sie nur ihre Zeit. Da können sie mich genausogut gleich an die Wand stellen und mit zwölf Knarren losballern. Das ist die einzige Art und Weise, wie sie es mir und ein paar Millionen anderen abgewöhnen können. Weil ich nämlich ziemlich viel nachgedacht hab, seit ich hier bin. Den ganzen Tag können sie uns nachspionieren, um zu sehn, ob wir uns zusammenreißen und gut arbeiten und unsern »Sport« treiben, aber unser innerstes Wesen können sie doch nicht röntgen, um rauszufinden, was

sich da abspielt. Ich hab mir die ganze Zeit die verschiedensten Fragen vorgelegt und über mein bisheriges Leben nachgedacht. Und das tu ich nämlich gern. Das macht richtig Spaß. Da vergeht die Zeit schneller, und das Borstal wirkt dann nicht halb so schlecht, wie die Jungs auf unserer Straße immer gesagt haben. Und dieser Fez mit dem Langstreckenlauf ist das Beste dran, weil ich dabei so gut nachdenken kann, daß ich alles besser begreife als abends im Bett. Und außerdem werde ich beim vielen Nachdenken, wenn ich laufe, noch einer der besten Läufer in dem Borstal. Meine Fünfmeilenrunde lauf ich besser als jeder andre, den ich kenne.

Sobald ich mir also sage, ich bin der erste Mensch, der je auf die Erde geschneit kam, und sobald ich jenen ersten weiten Satz raus in das frostige Gras des frühen Morgens mache, wenn sich sogar die Vögel nicht traun zu pfeifen, fang ich an nachzudenken, und das mach ich gern. Meine Runden dreh ich im Traum, biege bei Fußsteigen und Heckenwegen um die Ecke, ohne es zu merken, springe über Bäche, ohne zu merken, daß welche da sind, und rufe dem frühen Melker guten Morgen zu, ohne ihn zu sehn. Das macht richtig Spaß, als Langstreckenläufer allein draußen, und keine Seele da, die dir die Laune verdirbt oder sagt, du sollst was machen oder da ist ein Stück rein von der nächsten Straße ein Laden zu knacken. Manchmal denk ich, ich bin noch nie so frei gewesen wie in den beiden Stunden, wenn ich den Weg draußen vor den Toren lang trotte und bei der laublosen breitbauchigen Eiche am Ende des Heckenwegs wende. Alles ist tot, aber gut, weil's tot ist, bevor's lebendig wird, und nicht tot ist, nachdem's lebendig war. So seh ich die Sache. Wohlgemerkt, zuerst bin ich oft wie starr vor Kälte. Hände und Füße und den Körper spür ich überhaupt nicht, als wäre ich ein Geist, der gar nicht weiß, daß die Erde unter ihm ist, wenn er sie nicht ab und zu durch den Nebel sah. Aber auch wenn einige Leute den Schmerz von der Kälte als Marter bezeichnen würden, wenn sie der Mama was davon

schreiben, bezeichne ich ihn nicht so, weil ich weiß, daß ich in einer halben Stunde warm bin, daß ich zu dem Zeitpunkt, wo ich auf die Hauptstraße komme und bei der Bushaltestelle auf den Weg am Weizenfeld lang einbiege, so heiß bin wie ein dickbäuchiger Ofen und so beschwingt wie ein Hund mit einer Blechbüchse am Schwanz.

Das ist ein schönes Leben, sag ich mir immer, wenn du dich von den Bullen und Borstal-Bossen und den übrigen schuftsfratzen braven Bürgern nicht kleinkriegen läßt. Trabtrabtrab, pochpochpoch; schlappschlappschlapp, so machen die Füße auf dem harten Boden. Swischswischswisch, wenn ich mit den Armen und mit der Seite die kahlen Zweige eines Strauches streife. Denn jetzt bin ich siebzehn, und wenn sie mich hier rauslassen - falls ich nicht ausbreche und zusehe, daß es anders kommt -, werden sie mich ins Militär stecken wollen, und was ist schon der Unterschied zwischen dem Militär und dem hier, wo ich jetzt bin? Die können mir nichts vormachen, die Saftsäcke, die. Ich hab die Kasernen bei uns zu Hause gesehen, und wenn davor keine Muschkoten mit Knarre Posten stehn würden, würde man keinen Unterschied erkennen zwischen den hohen Mauern dort und der Anstalt hier, wo ich jetzt bin. Wenn auch die Muschkoten jede Woche gelegentlich auf ein Glas Bier raus können, was ist das schon! Komm ich nicht dreimal die Woche früh zum Langstreckenlauf raus, was fünfzigmal besser ist als saufen! Wie sie das erstemal sagten, ich soll mein Lauftraining ohne Wächter machen, der auf dem Fahrrad neben mir her strampelt, hab ich's nicht geglaubt; aber sie nennen das hier eine fortschrittliche, moderne Anstalt, obwohl sie mir ja nichts vormachen können, denn ich weiß, die ist genau wie jedes andere Borstal, wenn ich danach geh, was ich so gehört hab, bloß daß sie mich so frei herumtraben lassen. Ein Borstal ist ein Borstal, egal, was sie machen; aber jedenfalls hab ich darüber gestöhnt, daß es doch ziemlich happig sei, mich so früh mit leerem Magen rauszuschicken und fünf Meilen

laufen zu lassen, bis sie mir eingeredet haben, daß es nicht so schlecht ist - was mir die ganze Zeit schon klar war -, bis sie mich einen anständigen Kerl nannten und mir auf die Schulter klopfen, als ich sagte, ich mach's schon, und daß ich versuchen will, für sie den Borstal-Preispokal mit Blauem Band für Langstreckengeländelauf (Landesmeisterschaft) zu gewinnen. Und nun redet der Direktor auf seinem Rundgang mit mir fast so, wie er mit seinem sieggewohnten Rennpferd reden würde, wenn er eins hätte.

»Alles in Ordnung, Smith?« fragte er.

»Ja, Sir«, antwortete ich.

Er streicht sich mit kurzem Schwung über den grauen Schnurrbart. »Wie geht's mit dem Laufen voran?«

»Ich hab mir vorgenommen, nach dem Essen immer ein paar Runden auf dem Gelände zu drehen, um in Form zu bleiben, Sir«, erzähl ich ihm.

Darüber freut sich der glucksbäuchige, glotzügige Dreckskerl. »Gut der Mann, ich weiß, du holst uns den Pokal«, sagt er.

Und ich fluche im stillen: »Einen Scheißdreck werd ich dir!« Nein, ich hol ihnen den Pokal nicht, und wenn der dämliche schnauzerschniegelnde Saftsack auch seine ganze Hoffnung auf mich setzt. Denn was interessiert mich schon seine blödsinnige Hoffnung? frag ich mich. Trabtrabtrab, schlappschlappschlapp, über den Fluß und in den Wald, wo es fast finster ist und mir taufrostige Zweige in die Beine stechen. Mir ist sie piepegal, aber ihm nicht, und für ihn bedeutet sie genausoviel wie mir, wenn ich die Rennzeitung hernehmen und auf einen Gaul setzen würde, den ich nicht kenne, nie gesehn hab und mich keinen Pfifferling darum scheren würde, ob ich ihn je seh. Das bedeutet sie ihm. Und ich werde das Rennen verlieren, denn ich bin nun mal kein Rennpferd, und ich werde es ihm erzählen, kurz bevor ich hier rauskomme - falls ich mich nicht schon vor dem Lauf

aus dem Staube mach. Verflucht noch mal, das tu ich. Ich bin ein Mensch mit eignen Gedanken und Geheimnissen und einem verdammt eignen Leben, von dem er gar nicht weiß, daß es da ist, und nie erfahren wird, was da ist, weil er dumm ist. Vermutlich lacht ihr darüber, daß ich den Direktor einen dummen Hund nenne, wo ich kaum schreiben kann, und er kann lesen und schreiben und zusammenzählen wie ein Professor. Aber was ich sage, stimmt trotzdem. Er ist dumm, und ich nicht, weil ich seinesgleichen tiefer durchschau, als er meinesgleichen. Zugegeben, wir sind beide schlau, aber ich bin schlauer, und am Schluß werde ich siegen, auch wenn ich vielleicht mit zweiundachtzig im Kittchen sterbe, weil ich aus meinem Leben mehr Lust und Leidenschaft raushole, als er je aus seinem rausholen wird. Er hat womöglich tausend Bücher gelesen, und wenn mich nicht alles täuscht, kann er sogar ein paar geschrieben haben, aber ich weiß todsicher, so wahr ich hier sitze, daß das, was ich hier hinkritzel, millionenmal mehr wert ist als das, was er je hinkritzeln könnte. Was die andern sagen, ist mir egal, aber das ist die Wahrheit, da kann niemand dran rütteln. Wenn er mit mir redet und ich in seine Kommißvisage schau, dann weiß ich, ich lebe und er ist tot. Er ist mausetot. Laß ihn zehn Schritte rennen, und er fällt tot um. Laß ihn zehn Schritte in das vordringen, was in meinem Inneren vorgeht, und er fällt auch tot um - vor Staunen. Im Augenblick sind's solche toten Kerle wie er, die die Oberhand über solche Kerle wie mich haben, und ich bin fast ganz sicher, daß es immer so bleiben wird, und trotzdem möchte ich verdammt noch mal lieber so sein, wie ich bin - immer im Trab und immer wegen einer Schachtel Zigaretten und einem Topf Marmelade auf Raub in einem Laden -, als die Oberhand über andre haben und von den Zehennägeln an aufwärts tot sein. Vielleicht ist man tot, sobald man die Oberhand über jemand gewinnt. Mein Gott, um den letzten Satz von mir zu geben, mußte ich erst einige hundert Meilen laufen. Vorher hätt ich das ebensowenig rausgekriegt wie eine

Millionenpfundnote aus meiner hinteren Hosentasche. Aber es ist schon wahr, wo ich mir's jetzt wieder überlege, und war immer wahr und wird immer wahr bleiben, und es steht für mich jedesmal mehr fest, wenn ich seh, wie der Direktor die Tür aufmacht und »guten Morgen, Jungs« sagt.

Wenn ich so renne und meinen dampfenden Atem in die Luft hauche, als hätt ich zehn Zigarren in verschiedenen Gegenden meines Körpers stecken, da denk ich weiter an die kleine Rede, die der Direktor gehalten hat, wie ich herkam. Ehrlichkeit. Sei ehrlich. Den einen Morgen hab ich so viel darüber gelacht, daß ich zehn Minuten hinter meinem Zeitplan blieb, weil ich stehnableiben mußte, bis das Seitenstechen aufhörte. Der Direktor hat sich solche Sorge gemacht, wie ich so spät zurückkam, daß er mich zum Arzt schickte zum Röntgen und das Herz abhören. Sei ehrlich. Das ist, wie wenn er sagt: Sei tot wie ich, da tut's dir nicht mehr weh, aus deinem hübschen kleinen Elendsloch in ein Borstal oder Gefängnis zu ziehn. Sei ehrlich und richte dich mit einem gemütlichen Job für sechs Pfund die Woche ein. Na, bei dem ganzen Langstreckenlaufen bin ich noch nicht dahintergekommen, was er damit meint, obwohl's mir zu dämmern anfängt - und mir gefällt nicht, was gemeint ist. Denn bei meinem ganzen Nachdenken ist mir klargeworden, daß es auf irgendwas hinausläuft, daß das - wo und wie ich aufgewachsen bin - nicht die Wahrheit über mich sein kann. Denn Leute wie der Direktor werden zum Beispiel auch nie begreifen, daß ich ehrlich bin, daß ich nie was andres als ehrlich war und daß ich immer ehrlich bleiben werde. Klingt komisch. Aber's stimmt, weil ich weiß, was ehrlich sein bei mir heißt, und er weiß bloß, was ehrlich sein bei ihm heißt. Ich denke, meine Ehrlichkeit ist die einzig wahre auf der Welt, und er denkt genauso, seine ist die einzig wahre auf der Welt. Das ist der Grund, wieso dieses dreckige große, ummauerte und umzäunte Herrenhaus mitten im Nirgendwo dazu verwendet wird, Burschen wie mich hinter Schloß und Riegel zu halten.

Und wenn ich die Oberhand hätte, würde ich mir nicht erst die Mühe machen und so eine Anstalt bauen, um die ganzen Bullen, Direktoren, Prominenznutzen, Federfuchser, Armeeoffiziere und Parlamentsmitglieder da reinzusperren; nein, ich würde sie an die Wand stellen und abknallen, wie die's vor Jahren mit Kerlen wie mir gemacht hätten, das heißt, falls sie je gelernt hätten, was ehrlich sein heißt, aber das lernen die nicht und werden die auch nie lernen, wahrhaftigen Gotts.

Fast anderthalb Jahre war ich schon in dem Borstal, als ich zum erstenmal dran dachte, abzuhausen. Ich kann nicht viel erzählen, wie es da drin eigentlich so war, weil das nicht meine starke Seite ist, ein Gebäude zu beschreiben oder zu sagen, wie viele wacklige Stühle und vergitterte Fenster zu einem Raum gehören. Ich kann mich auch nicht groß beschweren, denn wenn ich offen sein soll, ich hatte in dem Borstal überhaupt nichts auszustehen. Ich geb dieselbe Antwort wie ein Kumpel von mir, den einer fragte, wie furchtbar er's beim Militär fand. »Ich fand's gar nicht furchtbar«, sagte er. »Ich bekam zu essen, bekam was anzuziehn und Taschengeld, was eine ganze Menge mehr war, als ich je zuvor gekriegt hab, wenn ich mich nicht dafür zu Tode schuftete, aber die meiste Zeit haben sie mich nicht arbeiten lassen, sondern zweimal die Woche stempeln geschickt.« Na, das ist ungefähr das, was ich auch sage. In der Hinsicht hat mir die Anstalt nichts getan; da ich also keine Beschwerden vorzubringen habe, brauch ich auch nicht schreiben, was sie uns zu essen gaben, wie die Schlafsäle waren oder wie sie uns behandelt haben. Aber auf eine andre Weise macht das Borstal was mit mir. Nein, es bringt mich nicht in Wolle, denn in Wolle bin ich schon gewesen, gleich von Geburt an. Folgendes macht es aber: es gibt mir eine Vorstellung von Dingen, mit denen sie mich einzuschüchtern versuchen. Die haben nämlich noch andere Sachen, wie das Gefängnis und schließlich den Strang. Das ist, wie wenn ich losstürze, um jemand zu verbleuen, und ihm den Mantel vom Buckel reiße, plötzlich aber bremse, weil

er ein Messer aus der Tasche zieht und es hochreißt, um mich wie eine Sau abzustechen, falls ich ihm zu nahe komm. Dieses Messer ist das Borstal, der Knast, der Strang. Hat man aber erst mal das Messer gesehen, lernt man was vom Kampf ohne Waffen. Man muß, weil man ja so eine Art Messer nie in die Finger kriegt, und mit diesem Kampf ohne Waffen kann man nicht viel ausrichten. Immerhin braucht man ihn, und so stürzt man sich weiter auf den Mann, ob Messer oder nicht, und versucht, mit der einen Hand sein Handgelenk und gleichzeitig mit der anderen seinen Ellbogen zu fassen und den Arm nach hinten zu drücken, bis er das Messer fallen läßt.

Ihr seht also, wie sie mich ins Borstal geschickt haben, haben sie mir das Messer gezeigt, und seitdem weiß ich was, was ich vorher nicht gewußt hab: zwischen mir und denen herrscht Krieg. Natürlich hab ich das schon immer gewußt, denn ich war auch im Erziehungsheim, und die Jungs dort haben mir eine Menge von ihren Brüdern im Borstal erzählt, aber das war nur ein Abtasten wie bei kleinen Katzen, wie mit Boxhandschuhen, wie zum Beschnupern. Aber jetzt, wo sie mir das Messer gezeigt haben - egal, ob ich je in meinem Leben noch mal was klau oder nicht -, jetzt weiß ich, wer meine Feinde sind und was Krieg ist. Sollen sie meiner wegen so viele Atombomben werfen, wie sie wollen: nie werde ich das als Krieg bezeichnen und eine Soldatenuniform anziehen, denn ich steh in einem Krieg anderer Art, den die wieder für ein Kinderspiel halten. Der Krieg, den die für Krieg halten, ist Selbstmord, und diejenigen, die hingehn und sich im Krieg umbringen lassen, sollte man wegen versuchtem Selbstmord einsperren, denn das Gefühl haben nämlich die Kerle, wenn sie hinwetzen und sich freiwillig melden oder einberufen lassen. Ich weiß das, weil ich manchmal selber dran gedacht hab, das beste wär, Schluß zu machen, und der einfachste Weg schien mir, auf einen großen Krieg warten, sich freiwillig melden und umbringen lassen. Aber das ist bald vergangen, wie ich merkte, daß ich mich in einem eigenen Krieg

befand, daß ich in einen hineingeboren war, daß ich mit den Berichten von Veteranen im Ohr aufwuchs, die in Dartmoor in der Patsche steckten, in Lincoln halb umgebracht wurden und im Niemandsland von Borstal in der Falle saßen, Berichten, die lauter waren als alle deutschen Bomben. Kriege der Regierung sind nicht meine Kriege; die haben nichts mit mir zu tun, denn mein eigener Krieg ist alles, worum ich mich je sorgen werde. Ich weiß noch, wie ich vierzehn war, da hab ich mal mit drei Vettern einen Ausflug ins Grüne gemacht, alle ungefähr in meinem Alter; später kamen sie in verschiedene Borstals und dann in verschiedene Regimenter, von wo sie bald desertiert sind, und dann in verschiedene Gefängnisse, wo sie immer noch stecken, soviel ich weiß. Jedenfalls waren wir damals alle noch Kinder und wollten den einen Sommer zur Abwechslung mal raus in den Wald, weg von den heißen, stinkenden Teerstraßen. Wir kletterten über Zäune und liefen über Felder, klauten unterwegs ein paar saure Äpfel, bis wir ungefähr eine Meile weg den Wald sahn. Collier's Pad rauf hörten wir hinter einer Hecke einen Haufen anderer Kinder, ihrem Reden nach Oberschüler. Wir schlichen näher ran zu ihnen, luchsten durch die Brombeersträucher und sahn, daß sie Picknick machten und aßen, ein richtiges stinkvornehmes Gelage mit Handtüchern, Körben und Flaschen. Es müssen ungefähr sieben gewesen sein, Jungen und Mädchen, die die Muttis und Vatis für den Nachmittag spazieren geschickt hatten. Da sind wir wie Krokodile auf dem Bauch durch die Hecke gekrochen und haben sie umzingelt, und dann sprangen wir los, mitten rein, schlugen das Feuer auseinander, verteilten ein paar Schläge und schnappten uns alle vorhandenen Fressalien, rannten dann weg über die Felder von Cherry Orchard in den Wald, wobei ein Mann hinter uns her war, der gerade vorbeigekommen war, wie wir das Picknick plünderten. Wir sind gut davongekommen und hatten außerdem noch eine gute Mahlzeit, denn wir hatten Kohldampf bis da hinaus und konnten es kaum erwarten, unsre

Hauer in den zarten Salat und die Schinkenbrote und Kremtorten zu schlagen.

Also, ich werde mich jeden Augenblick meines Lebens immer so fühlen, wie sich die dämlichen Gören hätten fühlen sollen, bevor wir sie auseinanderjagten. Aber es fiel ihnen im Traume nicht ein, daß das, was passiert ist, passieren würde, genau wie der Direktor von diesem Borstal hier, der große Töne spuckt über Ehrlichkeit und das ganze verlogene Zeug, keine blasse Ahnung von irgendwas hat, wohingegen ich mir jede Minute meines Lebens bewußt bin, daß wahrscheinlich immer ein Bonzenstiefel bloß drauf lauert, jedes hübsche Picknick, das ich vielleicht vor Dämlichkeit und Unehrllichkeit für mich machen könnte, niederzutrapeln. Ich gebe zu, daß ich manchmal dran gedacht habe, dem Direktor alles zu erzählen, damit er gewarnt ist, aber wenn ich drauf und dran war und er dann vor mir stand, hab ich mir's anders überlegt und gedacht, soll er von selber dahinterkommen oder wie ich erst durch harte Erfahrung dazulernen. Hartherzig bin ich nicht (zu meiner Zeit hab ich tatsächlich ein paar Kerlen vereinzelt mit einem Pfund, einer Lüge, einer Zigarette oder einem Dach überm Kopf ausgeholfen, wenn sie hinter ihnen her waren), aber ich wär ja bescheuert, wenn ich es drauf ankommen ließe, eingebuchtet zu werden, bloß weil ich dem Direktor einen Rat geben will, den er nicht verdient. Wenn mein Herz weich ist, da weiß ich schon, für welche Art Leute ich mir das aufhebe. Und kein Rat, den ich dem Direktor gebe, würde ihm auch nur das geringste nutzen; er würde bloß noch eher stolpern, als wenn er überhaupt nichts erfährt, was vermutlich genau das ist, was ich will. Aber im Augenblick laß ich die Sache erst mal so laufen, und das ist auch was, was ich in den letzten ein, zwei Jahren dazugelernt hab. (Das Gute ist, daß ich diese Dinge nur genauso schnell durchdenken kann, wie ich mit diesem Stummel von Bleistift schreibe, den ich in der Pfote halte, sonst hält ich mit der ganzen Sache schon vor Wochen Schluß gemacht.)

Um die Zeit, da ich die halbe Morgenstrecke hinter mir habe, wenn ich nach der frostkalten Dämmerung ein stumpfes bißchen Sonnenlicht an den kahlen Buchen- und Bergahornzweigen hängen seh und ich an der Abkürzung die steile buschige Böschung runter auf den Hohlweg genau die Hälfte habe, wenn immer noch keine Menschenseele zu seh'n und kein Laut zu hören ist, außer dem Wiehern des Scheckenfohlens in einem Katenstall, den ich nicht seh'n kann, da komm ich auf die allertiefsten und alleralbernsten Gedanken. Der Direktor würde einen Anfall kriegen, wenn er säh, wie ich die Böschung runterschlitter, weil ich mir doch das Genick oder den Fuß brechen könnte, aber ich kann das nicht lassen, weil's das einzige Brenzlige und das einzige Aufregende ist, was ich hier erleb, flach loszufliegen wie eine von den Flugeidechsen aus der ›Versunkenen Welt‹, von der ich mal im Radio gehört hab, besessen wie ein kastrierter junger Hahn, und ich zerkratze mich vollkommen und laß mich beinah geh'n, aber nicht ganz. Das ist die schönste Minute, weil's da in meinem Kopf weder einen Gedanken noch ein Wort noch ein Bild noch sonst was gibt, solange ich abwärts schieß. Leer bin ich, so leer wie vor meiner Geburt, und ich vermute, ich laß mich deshalb nicht ganz geh'n, weil da was tief in meinem Innern ist, das nicht will, daß ich sterbe oder mich sehr verletze. Und es ist so albern, tief nachzudenken, nicht wahr, weil's einen nicht weiter bringt, obwohl ich ganz tiefschürfend werde, wenn ich an dieser Stelle vorbei bin, wo ich die Hälfte hab, weil mir beim frühmorgendlichen Langstreckenlauf der Gedanke kommt, daß ein jeder solcher Lauf ein Leben für sich ist - ein kleines Leben, weiß ich -, aber ein Leben voller Elend und Glück und voller Ereignisse, wie man sie nur erleben kann - und ich weiß noch, daß ich nach diversen Läufen geglaubt hab, man brauche nicht viel Grips, um vorauszusagen, wie ein Leben enden wird, wenn's erst mal richtig losgegangen ist. Aber wie üblich hab ich mich geirrt, erst von der Polente erwischt, dann von meinem

eigenen stumpfsinnigen Verstand reingelegt, da könnt ich mich nicht drauf verlassen, daß ich ungestraft über diese Hindernisse fliege, ich bin früher oder später immer gestolpert, egal, über wie viele ich, selbst ohne es zu wissen, gut weggekommen bin. Wenn ich so zurückblick, haben sich die großen Bäume vermutlich die Zweige vor die Schnute gehalten und sich dahinter zugezwinkert, und ich bin die Böschung runtergezwitschert und hab absolut nichts gesehn.

//

Ich halte mir nicht vor:»Du hättest das Ding nicht drehen sollen, da wärest du nicht im Borstal gelandet!«Nein, was ich meinem Läufergehirn einbleue, ist, daß es nicht schön war von meinem Glück, sich dünne zu machen, gerade wo ich die Bullen fast so weit hatte, daß sie glaubten, ich sei's trotz allem nicht gewesen. Es war Herbst, und die Nacht war so neblig, daß es mich und meinen Kumpel Mike raustrieb, durch die Straßen zu bummeln, statt fest verankert vorm Fernseher oder in einem piekfeinen Plüschsessel im Kino zu sitzen, aber nach sechs Wochen, ohne irgendwas zu tun, wurde ich kribbelig, und klar könnt ihr fragen, wieso ich so lange keinen Finger gerührt habe, weil ich mir doch normalerweise an einer Fräse mit den anderen zusammen die schwache Seele aus dem Leib schwitze, aber versteht ihr, mein Vater war an Kehlkopfkrebs gestorben, und Mama hat glatt fünfhundert Eier kassiert, von der Versicherung und Unterstützung von der Fabrik, wo er gearbeitet hat,»für den schmerzlichen Verlust«, hieß es oder so ähnlich.

Nun glaub ich, und Mama muß genauso gedacht haben, daß ein Packen nagelneuer blauschwarzer Fünfpfundnoten keiner lebenden Seele auch nur das mindeste nützt, wenn sie nicht aus deiner Hand in irgendeine Ladenkasse flattern und dir der Ladenbesitzer nicht dafür eine erstklassige Ware über den Tisch schiebt; deshalb hat Mama, sobald sie das Geld hatte, mich und meine fünf Geschwister mit in die Stadt genommen und uns neu eingepuppt. Dann hat sie einen Fernseher mit 53er Röhre und einen neuen Teppich gekauft, weil der alte noch von Papas Tod mit Blut bespritzt war, das nicht rausging, und eine Taxe nach Hause genommen, mit Taschen voller Fourage und einem neuen Pelzmantel. Und denkt nur mal - ihr werdet's nicht glauben, wenn ich's sage -, am nächsten Tag hatte sie in der prallen Handtasche immer noch fast dreihundert übrig, wie konnte dabei

also einer von uns auf Arbeit gehn? Der arme alte Papa, der konnte sich nicht mehr dran beteiligen, wo er doch derjenige war, der gelitten hat und gestorben ist für diesen Batzen Geld.

Abend für Abend haben wir vorm Fernseher gehockt, ein Schinkenbrot in der einen, einen Riegel Schokolade in der andren Hand und eine Limo zwischen den Latschen, während Mama mit irgendeinem Verehrer in dem neuen Bett lag, das sie sich angeschafft hatte, und ich hab noch keine Familie gesehn, die so glücklich war wie wir in den zwei Monaten, als wir so viel Geld hatten, wie wir brauchten. Und als der Zaster zu Ende ging, hab ich mir nicht viel Gedanken gemacht, sondern bin bloß durch die Straßen gebummelt - mich nach einer Stelle umsehn, hab ich Mama gesagt -, vermutlich in der stillen Hoffnung, daß mir noch fünfhundert Mäuse zwischen die Finger kommen, damit das schöne Leben, das wir jetzt gewohnt waren, für immer und ewig weitergehn konnte. Denn es ist ganz erstaunlich, wie schnell man sich an ein andres Leben gewöhnt. Vor allem hat uns die Reklame im Fernseh'n gezeigt, daß es viel mehr auf der Welt zu kaufen gibt, als wir uns je hatten träumen lassen, wenn wir uns bloß Schaufenster anguckten, aber nicht alles sahn, was es zu sehn gab, weil wir ja sowieso kein Geld hatten, was zu kaufen. Und dann wirkten die Sachen im Fernseh'n alle zwanzigmal besser, als sie uns je vorgekommen waren. Sogar die Kinoreklame war dagegen lahm und zahm, weil wir jetzt alles für uns zu Hause sahn. Früher haben wir die Nase über die Sachen gerümpft, die in den Geschäften regungslos rumstanden, aber auf einmal erkannten wir, was sie wirklich wert waren, weil sie über den Bildschirm hüpfen und glitzerten und irgendein Teiggesicht von Nutte Hals über Kopf losstürzte, um ihre rotpolierten Klauen draufzulegen oder ihre Lippenstiftlippen draufzudrücken, nicht wie die Scheißplakate oder Zeitungsannoncen, so tot und starr; die hier flatterten frei herum, halboffene Packungen und Büchsen, die dich glauben lassen, du brauchst nur noch fertig zu öffnen, und es gehört dir,

wie wenn man durchs Schaufenster einen offenen Safe sieht, und der Mann ist eine Tasse Tee trinken gegangen und vergißt, auf den Zaster aufzupassen. Die Filme, die sie zeigten, waren sozusagen auch ganz gut, denn wir konnten unsre Augen nicht von den Bullen losreißen, die ein paar Einbrecher verfolgten, und die hatten Büchertaschen voller Hartgeld, und es schien so, als ob sie damit davonkommen würden, um sich daran gütlich zu tun - bis zum letzten Moment. Ich hab immer gehofft, sie würden am Ende doch noch entwischen, um alles verbraten zu können, und ich wollte andauernd meine Hand ausstrecken, in die Scheibe krachen (sie sah bloß ein bißchen wie die Leinwand im Kino aus) und den Bullen in den Halbnelson nehmen, damit er den Burschen mit den Geldtaschen nicht weiter verfolgen kann. Selbst wenn der ein paar Bankbeamte umgelegt hatte, hoffte ich noch, daß er nicht geschnappt werde. Tatsächlich hab ich's dann mehr als sonst gewünscht, denn das hätte für ihn ja den heißen Stuhl bedeutet, falls er geschnappt wird, und den wünsch ich keinem Menschen, egal, was er gemacht hat, weil ich nämlich in einem Buch gelesen hab, daß man auf dem heißen Stuhl eben gar nicht sofort tot ist, sondern daß man einfach dasitzt und zu Tode geschmort wird, bis man tot ist. Und wie diese Bullen den Gaunern hinterher waren, da haben wir mit dem Fernseher ein paar schöne Mätzchen gemacht, nämlich wenn einer von ihnen das große Maul aufriß, um große Töne zu spucken, daß sie zugreifen wollten, habe ich den Ton weggedreht, und wir sahn ihn nur den Mund wie ein Goldfisch oder eine Makrele oder Elritze auf und zu klappen und bloß mimen statt richtig sprechen - das war so komisch, daß die ganze Familie auf dem nagelneuen Teppich, der noch nicht bis ins Schlafzimmer rauf gekommen war, beinahe die Krämpfe gekriegt hätt. Das schönste vom Ganzen aber war, wie wir das mit irgendeinem Tory gemacht haben, der uns was erzählte, wie gut die Tories in Zukunft regieren würden, wenn wir weiter für sie stimmen - ihre schlaffen Mäuler mahlten, gingen auf und

verzogen sich großkotzig, Hände kamen hoch, zupften an Schnurrbärten und fummelten an Knopflöchern rum, um festzustellen, ob die Blume noch nicht verwelkt ist, woran man merkte, daß sie nicht ein Wort ernst meinten, besonders weil keine Silbe rauskam, denn wir hatten den Ton weggenommen. Als der Direktor der Anstalt zum erstenmal mit mir sprach, hab ich so sehr daran zurückdenken müssen, daß ich fast dabei draufgegangen wäre, weil ich mir das Lachen verkneifen mußte. Jawohl, wir haben so viele Kunststücke mit dem Zauberkasten gemacht, daß uns Mama dann die Fernseh-Boys nannte, so hatten wir das raus.

Mein Freund Mike kam mit Bewährung davon, weil es sein erstes Ding war - jedenfalls das erste, von dem die was wußten - und weil sie sagten, er hätt's nie getan, wenn ich ihn nicht dazu angestiftet hätt. Sie sagten, ich sei eine Gefahr für ehrliche Burschen wie Mike - mit seinen Händen in den Hosentaschen, als ob sie ratzekahl leer wären, den Kopf vorgebeugt, als suche er Halbkronenstücke auf der Straße, um sich die Taschen damit zu füllen, eine zerrissene Strickjacke an und die Haare vorn runter bis in die Augen, und so hat er Frauen angesprochen und um einen Shilling gebettelt, weil er angeblich Hunger hat -, und ich sei der Kopf gewesen bei dem Ding, ich hätte die ausschlaggebende Stimme, wenn jemand überredet werden mußte, aber ich schwöre bei Gott, das stimmt einfach nicht, weil ich wirklich nicht mehr Verstand als eine Mücke besitze, wo ich das Geld an so einer Stelle verstaub hab. Und ich wurde - weil ich so behämmert bin - ins Borstal gesteckt, denn, um ganz offen zu sein, im Erziehungsheim war ich schon vorher gewesen - aber das ist eine ganz andere Geschichte, und die ist, falls ich die je erzähle, glaub ich, genauso langweilig wie die hier. Daß Mike mit dem blauen Auge davongekommen ist, darüber war ich allerdings froh, und ich hoffe nur, es geht ihm immer so und nicht wie mir dummem Hund.

An dem nebligen Abend haben wir uns also vom Fernseher

losgerissen, knallten die Tür hinter uns zu und zogen unsre breite Straße rauf wie zwei langsame Flußschlepper mit kaputter Sirene, denn wir hatten keine Ahnung, wo in dem verdammten kalten Nebel um uns rum die Häuser anfangen. Ohne Mantel konnt ich mir den Tod holen; in dem Durcheinander beim Einkaufen hat Mama vergessen, mir einen zu kaufen, und wo's mir einfiel, sie dran zu erinnern, waren die Moneten alle. Also pfiffen wir das »Teddyboys Picknick«, um uns warm zu halten, und ich sagte mir, ich besorg mir bald einen Mantel, und wenn ich dabei baden geh. Mike sagte, er hat auch dran gedacht, und meinte weiter, daß er sich auch eine nagelneue Brille mit goldner Fassung besorgen will, anstelle des Drahtgestells, das sie ihm vor Jahren in der Schulklinik gegeben haben. Zuerst hat er gar nicht mitgekriegt, daß es neblig war, und jedesmal, wenn ich ihn vor einem Laternenpfahl oder einem Wagen zurückriß, putzte er sich die Brille, aber wie er sah, daß die Lichter auf der Alfreton Road wie Krakenaugen glotzten, steckte er sie ein und setzte sie nicht mehr auf, bis wir das Ding drehten. Wir hatten miteinander keine zwei Halfpennies, und obwohl wir keinen Hunger spürten, haben wir doch gewünscht, wir hätten ein, zwei Shilling, als wir an den Fischbratküchen vorbeikamen, weil uns bei den köstlichen Düften von Salz, Essig und Bratenfett das Wasser im Munde zusammenlief. Ich will euch auch nicht verheimlichen, daß wir durch die ganze Stadt spaziert sind, von einem Ende zum andren, und wenn wir die Augen nicht auf der Erde hatten, wo sie nach verlorenen Brieftaschen und Uhren suchten, dann schielten sie nach offenen Fenstern und Ladentüren, ob nicht irgendwo was Lohnendes leicht zu klemmen war.

Keiner von uns hat was in der Richtung zum andren gesagt, aber ich weiß genau, daß das unsre Gedanken waren. Was ich nicht weiß - und so wahr ich hier sitze, werde ich das wohl nie wissen -, ist, wer von uns beiden Dreckskerlen der erste war, der seine Blinker auf den Hof der Bäckerei gerichtet hat. O ja, schön

und gut, daß ich mir sage, ich war's, aber in Wirklichkeit bin ich eben nicht dahintergekommen, ob es Mike war oder nicht, denn ich weiß nämlich, daß ich das offene Fenster erst gesehen habe, als er mir in die Rippen puffte und hinzeigte.

»Siehst du das?« sagte er.

»Ja«, sagte ich zu ihm, »also los, Tempo.«

»Aber was ist mit der Mauer?« flüsterte er und guckte näher hin.

»Auf deine Schultern«, stieß ich raus.

Seine Augen waren schon oben: »Reichst du bis da rauf?« Das war aber das einzige Mal, daß er je Leben verriet.

»Überlaß das mir«, sagte ich, immer sprungbereit. »Von deinen speckgelenkigen Schultern erreich ich alles.«

Mike war ein Küken gegen mich, aber unter der schmutzigen karierten Strickjacke, die er trug, saßen ein paar Muskeln hart wie Stahl, und wenn er so mit Brille und Hände in den Taschen die Straße lang kam, würde man glauben, er könnte keiner Fliege was zuleide tun, aber bei einer Schlägerei hab ich nie gern auf der falschen Seite von ihm gestanden, weil er nämlich von der Sorte ist, die ganze Wochen hintereinander kein Wort sagt - wie angenagelt vorm Fernseher sitzt oder einen Cowboy-Schmöker liest oder einfach pennt -, bis er plötzlich - krach - jemand halb totschrägt, wegen einer Lappalie, wie zum Beispiel, weil ihm einer Samstagabend die letzte Fußballpost vor der Nase wegkauft, sich bei der Bushaltestelle vordrängt oder ihn anrempelt, wo er gerade von Nachbars dicker Dolly vor sich hin träumt. Ich hab mal gesehen, wie er sich über einen Kerl hermachte, der ihn mit den Augen irgendwie komisch anpeilte, und später stellte sich raus, daß der Kerl schielte, aber keiner hat's gewußt, weil er erst gerade an dem Tage in unsre Straße gezogen war. Ein andermal haben ihn solche Sachen überhaupt nicht gekratzt, und ich vermute, der einzige Grund, wieso ich mit ihm befreundet bin, ist der, daß ich

von einem Monatsende zum andren auch nicht viel rede.

Er nahm die Hände hoch in die Luft, als ob ihn jemand mit einer Revolverkanone in Schach hielte, und ging auf die Mauer zu, wie wenn er gleich umgeknallt wird, und ich kletterte auf ihn rauf wie auf einen Zauntritt oder eine Trittleiter, und so stand er also da, die erhobenen Flossen nach außen gestreckt, die Innenflächen nach oben, so daß ich draufsteigen konnte, als wär's ein Wagenheber unterm Auto, wobei er keinen Mucks röchelte und keine Spur zuckte. Jedenfalls verlor ich keine Zeit, nahm die Jacke, die ich in den Zähnen hielt, warf sie rauf auf die glasbesetzte Mauer (wo die Scherben nicht mehr sehr scharf waren, weil die gelegentlichen Steinwürfe die Zacken nach Jahren abgeschliffen hatten) und saß rittlings oben, eh ich mich versah. Dann auf der andren Seite runter, daß ich mir die Beine bis rauf zum Hals in den Leib rammte, wie ich aufschlug, und gekracht hat's so fest wie nach einem hohen Fallschirmsprung, was, wie mir ein Kumpel erzählt hat, genauso ist, wie wenn man von einer dreieinhalb Meter hohen Mauer springt, und so hoch muß die hier gewesen sein. Dann hab ich mich zusammengeklaut und Mike das Tor aufgemacht, der immer noch griente und voller Leben steckte, weil das Schwierigste nun hinter uns lag. »Ich kam, knackte und stieg ein«, wie in dem geistreichen Borstal-Lied.

Wie üblich dachte ich überhaupt nichts, weil ich nie denke, wenn ich zu tun hab und ein Rohr abmontier, eine Tasche plündere, ein Schloß patentöffne, einen Riegel aufschieb, meine knochigen Hände und schwächtigen Beine anspann, um was wegzuschieben, und dabei kaum spür, wie mein Atem geht - einwiff, auswaff -, und nicht merke, ob ich den Mund zupreß oder aufsperr, ob ich Hunger hab, ob mich die Krätze juckt oder ob mir die Klappe offensteht und ich schmutzige Wörter wie Dreck und Spucke in den letzten Spätnachtnebel spei. Und wenn ich von all dem nichts weiß, wie kann ich denn da wirklich sagen, ich denk was bei der Gelegenheit? Wenn ich mir überleg,

auf welche Weise ich ein Fenster am besten aufkriege oder wie ich eine Tür aufbreche, wie kann ich da denken oder mich in Gedanken mit was beschäftigen? Das konnte der Weißkittel mit den Doppelfenstern und dem Notizbuch nicht verstehn, der mich nach meiner Ankunft hier tagelang ausquetschte; und ich konnt's ihm damals nicht so erklären wie jetzt, wo ich's niederschreib; und selbst wenn ich in der Lage gewesen wär, hätte er's trotzdem nicht kapiert, denn ich weiß ja in diesem Augenblick nicht mal, ob ich's selber versteh, obwohl ich mir, weiß der Kuckuck, die größte Mühe geb.

Eh ich mich versah, war ich drin im Büro der Bäckerei und sah zu, wie Mike die Geldkassette griff, nachdem er sie mit einem Streichholz gesucht hatte; er trug ein gutsitzendes Fünzig-Shilling-Grinsen auf dem Gesicht seiner breiten Bürstenschnittbirne, wie sich seine Klauen um die Kassette schlossen, als ob er sie zusammenknautschen wollte.

»Raus«, sagte er plötzlich und schüttelte sie, daß sie klimperte. »Verduften wir.«

»Vielleicht gibt's wo noch mehr«, sagte ich und zog ein halbes Dutzend Schübe aus einem Rolldachpult.

»Nein«, sagte er, als ob er schon seit zwanzig Jahren solche Touren macht; »das ist alles«, dabei klappte er die Kassette, »das ist das Geld.«

Ich zog noch ein paar Schübe voller Rechnungen, Bücher und Briefe raus, »Woher willst du das wissen, du Spinner?«

Er raste an mir vorbei wie ein Stier am Tor. »Weil ich's weiß.«

Ob's stimmte oder nicht, wir mußten zusammenhalten und am gleichen Strick ziehn. Ich sah noch so eine niedliche kleine nagelneue Schreibmaschine, aber da ich wußte, daß sie zu schwer zu verstauen ist, warf ich ihr nur eine Kußhand zu und lief Mike hinterher raus.

»Augenblick«, sagte ich, als ich die Tür zumachte, »wir

haben's nicht eilig.«

»Nicht sehr«, sagt er über die Schulter zu mir.

»Monate haben wir Zeit, um den Zaster zu verpulvern«, flüsterte ich, als wir über den Hof gingen, »laß bloß das Tor nicht so laut knarren, sonst stellen die Spione ihre Geräte auf die Wellenlänge ein.«

»Du denkst wohl, ich bin blöd?« sagte er und ließ das Tor knarren, daß es die ganze Straße hörte.

Ich weiß nicht, wie's bei Mike war, aber ich fing jetzt an nachzudenken, wie wir mit der Kassette unter meinem Pullover sicher durch die Straßen kommen würden. Weil er sie mir in die Hand gedrückt hatte, sobald wir auf der Hauptstraße waren, was bedeuten konnte, daß er auch angefangen hatte nachzudenken, und das beweist eben, daß man nie weiß, was in einem andren vorgeht, wenn man nicht selber über die Dinge nachdenkt. Aber soweit mein Nachdenken zu dem Zeitpunkt ging, war es damit nicht weit her; es war hauptsächlich leichte Angst, die sich nicht mal mit einer heißen Lötlampe vertreiben ließ, Angst, was wir sagen sollten, falls uns ein Bulle fragt, wo wir mit dem Buckel auf meinem Bauch hin wollten.

»Was ist das?« würde der fragen, und ich würde antworten: »Eine Geschwulst.« - »Was meinst du mit Geschwulst, alter Knabe?« würde er argwöhnisch erwidern. Ich würde husten und mich winden, als hätt ich die gedärmverschlingendsten Schmerzen der Welt, und die Augen verdrehn, als war ich auf dem Weg ins Krankenhaus, und Mike würde meine Arme nehmen, als wär er mein allerbestester Freund. »Krebs«, würde ich grade noch rauskriegen, und da würde dem Spion mit der trüben Mattscheibe ein Verdacht kommen. »Ein Junge in deinem Alter?« Da würde ich wieder stöhnen, damit er sich hoffentlich wie ein richtiger Dreckskerl von Kraftmeier vorkommt, was allerdings unmöglich ist, aber jedenfalls: »Liegt in der Familie. Vater ist letzten Monat dran gestorben, und so wie ich mich

fühl, sterb ich nächsten Monat dran.« - »Was, saß es bei dem im Leib?« - »Nein, in der Kehle. Aber ich hab's im Bauch.« Stöhnen und Husten. »Na, wenn du Krebs hast, solltest du nicht draußen rumlaufen, da solltest du im Krankenhaus liegen.« Jetzt wurde ich grantig: »Da will ich ja hin, wenn Sie mich bloß lassen und aufhören würden, mir die ganzen Fragen zu stellen. Nicht wahr, Mike?« Ein Grunzer von Mike, wie der Bulle den Knüppel losschnallt. Dann grade zur rechten Zeit würde er zu uns sagen, wir sollten machen, daß wir weiterkommen, besorgt und freundlich plötzlich, und daß die Ambulanz im Krankenhaus um zwölf zumacht und ob er uns nicht besser eine Taxe rufen soll? Das würde er tun, wenn wir wollen, sagt er, und er würde sie auch bezahlen. Aber wir sagen ihm, er braucht sich nicht zu sorgen und daß es sehr anständig von ihm sei, noch dazu als Polizist, aber daß wir sowieso einen kürzeren Weg wissen. Aber grade, wie wir um die Ecke biegen, fährt's ihm durch den dämlichen Dickschädel, daß wir in entgegengesetzter Richtung laufen, und er ruft uns zurück. Deshalb würden wir anfangen zu rennen... wenn man das alles als Nachdenken bezeichnen kann.

Oben auf meinem Zimmer knackt Mike mit Hammer und Meißel die Kasette auf, und ehe wir uns versehn, haben wir jeder achtundsiebzig Pfund, fünfzehn Shilling und viereinhalb Pence, die auf meinem Bett ausgebreitet liegen wie ein gedeckter Teetisch zu Weihnachten: Kuchen und Kringel, belegte Brote mit Beilage, Marmeladentörtchen und Schokoladenriegel, alles zwischen Mike und mir gerecht geteilt, weil wir für gleichen Lohn für gleiche Leistung waren, genau wie die Genossen, zu denen Papa gehört hat, bis er keinen Handschlag mehr arbeiten konnte und ihm die Luft zum Diskutieren ausging. Ich dachte, wie gut, daß solche Kerle wie der armselige Bäcker ihre Groschen nicht auf eine der großen Banken schaffen, die mit ihren Marmorfassaden an jeder Straßenecke stehn; zum Glück für uns hat er denen nicht getraut,

egal, aus wieviel Tonnen Beton und wieviel Stahlschranken und schränken sie bestanden und wie viele Bullen ihre blauen, glotzügigen Blinker drauf geheftet hatten; wie prächtig, daß er noch für Geldkassetten war, wo das schon viele Geschäftsleute als altmodisch betrachteten und modern sein wollten, indem sie zu einer Bank gingen, die ein paar ehrlichen, anständigen, schwer arbeitenden, gewissenhaften Burschen wie Mike und mir keine Chance geben.

Nun würdet ihr meinen, und ich würde meinen, und jeder mit einem bißchen Phantasie würde meinen, daß wir saubere Arbeit geleistet hatten, wie's nicht besser ging, und daß, wo die Bäckerei mindestens eine Meile von unsrer Gegend weg lag und uns niemand gesehn hatte und bei dem Nebel und wo wir nicht länger als fünf Minuten dort gebraucht hatten, daß da die Polente niemals imstande war, uns auf die Spur zu kommen. Aber da hättet ihr euch geschnitten, ich hätt mich geschnitten und jeder andre auch, egal, wie oft wir bei der Verteilung der Phantasie »Hier!« geschrien haben.

Immerhin haben Mike und ich das Geld nicht gleich verpulvert, weil das die Leute sofort drauf gebracht hätt, daß wir irgendwas gegriffen haben, was uns nicht gehört. Das würde überhaupt nichts einbringen, weil es sogar auf einer Straße wie unsrer Leute gibt, die der Polente gern einen Gefallen tun, obwohl ich nie begreife, warum. Auch wenn sie bloß zwei Pennies mehr in der Tasche haben als du, sind manche Leute so gemein, falls sie dich für die Sorte halten, die sie ihnen bei der geringsten Gelegenheit stiehlt, daß sie dich einlochen lassen würden, wenn sie dich Bleirohr aus einer Toilette rausreißen sahn - auch wenn's nicht ihre eigne ist -, bloß damit ihre zwei Pennies vor dir sicher sind. Und deshalb haben wir's nicht ans Licht kommen lassen, wie reich wir waren, sind nicht etwa in die Stadt gegangen und in nagelneuen Teddy-Anzügen und mit einem Schlagzeug wiedergekommen wie ein halbes Jahr vorher ein Kumpel von uns, der ein Fabrikbüro ausgeräumt hat. Nein,

wir steckten uns das Kleingeld ein, bündelten die Scheine zusammen und stopften sie draußen im Hof in das Regenrohr neben der Tür. »Niemand kommt auf die Idee, dort nachzusehen«, sagte ich zu Mike. »Ein oder zwei Wochen lassen wir's liegen und holen uns jede Woche ein paar Pfundscheine, bis es alle ist. Wenn wir Drecksäcke schon klauen, deshalb sind wir noch lange nicht naiv.«

Einige Tage drauf klopfte ein Geheimer bei uns. Und fragte nach mir. Ich lag um elf noch im Bett und mußte mich aus den gemütlichen schwarzen Decken rollen, als ich Mama rufen hörte. »Ein Mann will dich sprechen«, sagte sie. »Mach schnell, sonst geht er wieder.«

Ich hörte, wie sie ihn an der Hintertür mit ihrem Geplapper darüber festhielt, wie schön das Wetter war, aber daß es seit dem frühen Morgen nach Regen aussah - und er antwortete nicht, raunzte nur ein gereiztes Ja oder Nein. Ich kroch in meine Hosen und fragte mich, was der wollte - daß er von der Polente war, wußte ich, weil »Ein Mann will dich sprechen« in unsrer Familie genau das bedeutete -, und wenn ich eine Ahnung gehabt hätte, daß zur selben Zeit auch einer zu Mike gegangen war, hätt ich's mir zusammenklamüsert, daß es wegen dem Papier im Werte von hundertfünfzig Pfund da draußen im Regenrohr neben der Hintertür war, keine zehn Zoll vom Stiefel des Geheimen entfernt, wo Mama immer noch mit ihm sprach und glaubte, sie tut mir einen Gefallen damit, und ich wünschte weiter nichts, als daß sie ihn reinbittet, obgleich mir nach genauer Überlegung klar war, daß das noch verdächtiger war, als ihn draußen stehn zu lassen, denn die wissen doch, daß wir sie gefressen haben, und würden Lunte riechen, wenn sie den Eindruck hätten, wir versuchen's auf die weiche Tour. Mama ist nicht von gestern, dachte ich, als ich die knarrenden Stufen runterpolterte.

Den kannte ich schon: Borstal-Bernard mit zerbeultem Hut, Erziehungsheim-Edwin in Eintänzertrittchen, Bewährungs-Billy

im billigbesten Regenmantel, Drei-Monate-Kittchen mit Schlips und Kragen (das ist alles aus einer Borstal-Jazzballade, die mein neuer Kumpel gemacht hat, und ich würde sie euch ganz hersagen, aber sie gehört nicht zu der Geschichte), ein Kriminal, der noch nie so viel in den Taschen hatte wie das Regenrohr in seinen Buchsen. Im Gesicht sah er wie Hitler aus, bis zu dem Malerbürstenbart, bloß daß er bei seiner Länge von einsachtzig noch schlimmer schien. Aber ich baute mich vor ihm auf und schaute ihm in die unwissenden blauen Augen - wie ich das bei jedem Bullen mach.

Dann fing er an, Fragen zu stellen, und meine Mutter sagte hinter mir: »Die letzten drei Monate ist er nicht vom Fernseher weggegangen, also können Sie von dem nichts wollen, mein Freund. Da gucken Sie sich lieber nach einem andren um, denn wenn Sie hier so rumstehn, vergeuden Sie bloß die Steuern, die Sie von meiner Miete kriegen, und die Einkommensteuer, die aus meiner Lohntüte kommt« - was ja ein Witz war, denn soviel ich weiß, hat sie beides noch nie bezahlt und wird es hoffentlich auch nie tun.

»Nun, du weißt, wo die Papplewick Street ist, nicht wahr?« fragte mich der Bulle, ohne von Mama Notiz zu nehmen.

»Geht die nicht von der Alfreton Road ab?« fragte ich zurück, hilfsbereit und aufgeweckt.

»Die halbe Straße runter ist linker Hand ein Bäcker, den kennst du doch?«

»Ist denn der nicht neben einer Kneipe?« wollte ich wissen.

Er antwortete scharf: »Nein, zum Donnerwetter.« Bullen kommen immer gleich so schnell aus der Fassung, und meist nutzt es ihnen gar nichts.

»Dann kenn ich den nicht«, sagte ich zu ihm, vom Gong gerettet.

Er scharrte mit dem großen Stiefel auf der Außenstufe immerfort im Kreise rum. »Wo warst du letzten Freitag abend?«

Wieder im Ring, aber das war schlimmer als ein Boxkampf.

Mir gefiel nicht, daß er mir was anhängen wollte, von dem er nicht genau wußte, ob ich's gewesen bin. »War ich vielleicht bei dem Bäcker, von dem Sie sprechen? Oder in der Kneipe nebenan?«

»Du kriegst fünf Jahre Borstal, wenn du mir keine richtige Antwort gibst«, sagte er und knöpfte sich den Regenmantel auf, obwohl es dort kalt war, wo er stand.

»Ich hab am Fernseher geklebt, wie Mama sagt«, beteuerte ich hoch und heilig.

Aber er machte immer weiter mit seiner blödsinnigen Fragerei: »Habt ihr einen Fernseher?« So wie der fragte, hätt er kein kleines Kind aufs Glatteis geführt, und was hätt ich auf die letzte Frage schon andres sagen können als: »Ist wohl die Antenne runtergefallen? Oder wollen Sie reinkommen und ihn sich ansehen?«

Nach der Antwort konnt er mich noch weniger leiden. »Wir wissen, daß du dir am letzten Freitag das Fernsehprogramm nicht angehört hast, und du weißt es genauso, nicht wahr?«

»Vielleicht hab ich mir's nicht angehört, sondern angesehen, denn manchmal drehn wir spaßhalber den Ton weg.« Ich hörte Mama in der Küche lachen, und ich wünschte, Mikes Mama lachte auch, falls die Polente auch zu ihm gegangen war.

»Wir wissen, daß du nicht zu Hause warst«, sagte er und startete wieder, indem er seinen Motor mit der Türklinke anwarf. Die sagen immer »wir«, »wir«, niemals »ich«, »ich«- als ob sie mehr Mut haben und sich mehr im Recht fühlen, wenn sie dran denken, daß sie so viele gegen einen sind.

»Ich hab Zeugen«, sagte ich zu ihm. »Mama als erstes. Als nächstes ihr Liebster. Reicht das? Ich kann Ihnen noch ein Dutzend mehr besorgen, oder mit Zugabe zusammen dreizehn, falls es ein Bäcker war, bei dem eingebrochen wurde.«

»Ich verbitte mir die Lügen«, sagte er, ohne den Witz mit dem Bäckerdutzend zu kapieren. Wo lesen die überhaupt die Bullen auf? »Ich will weiter nichts, als von dir hören, wo du das Geld versteckt hast.«

Bloß die Ruhe bewahren, sagte ich mir dauernd, bloß die Ruhe bewahren - und ich hörte, wie Mama Tassen und Untertassen hinstellte und die Pfanne für den Speck auf den Ofen setzte. Ich trat zurück und winkte ihn wie ein Hausdiener rein. »Kommen Sie und durchsuchen Sie das Haus. Wenn Sie einen Durchsuchungsbefehl haben.«

»Hör zu, mein Bürschchen«, sagte er, ganz der großmäulige emporgestiegene dreckige Scheißkerl, der er war, »ich hab bald genug von deiner Unverschämtheit; wenn wir dich ins Rathaus bringen, wirst du wohl für die Schwierigkeiten, die du machst, ein paar grüne Flecke und ein blaues Auge kriegen.«

Und ich wußte, der macht deshalb noch lange keinen Spaß, denn ich hatte von den üblen Methoden dort schon gehört. Aber ich hoffe, daß er und alle seine Freunde eines Tages diejenigen sind, die die Tritte und die blauen Augen kriegen; kann man nie wissen. Das kann schneller passieren, als man denkt, wie in Ungarn.

»Sag mir, wo das Geld steckt, und ich sorg dafür, daß du mit Bewährung davonkommst.«

»Welches Geld?« fragte ich ihn, weil ich die Masche auch schon kannte.

»Du weißt, welches Geld.«

»Seh ich aus, wie wenn ich überhaupt was von Geld versteh?« sagte ich und steckte die Faust durch ein Loch in meinem Hemd.

»Das Geld, das geklaut wurde, über das du genau Bescheid weißt«, sagte er. »Mich kannst du nicht verkohlen, also versuch's nicht erst.«

»Waren es drei Shilling und achteinhalb Pence?« fragte ich.

»Du Ausgeburt von Dieb. Wir bringen dir das schon noch bei, Geld stehlen, das dir nicht gehört.«

Ich nahm den Kopf rum. »Mama«, rief ich, »verbinde mal mit meinem Anwalt, ja?«

»Du bist gescheit, was?« sagte er sehr unfreundlich. »Aber wir geben keine Ruhe, bis wir das alles aufgeklärt haben.«

»Hören Sie«, bat ich, als würde ich gleich losheulen wie ein Schloßhund, weil er mir unrecht tat, »das ist ja ganz schön, daß wir uns so unterhalten, das ist fast wie ein Spielchen, aber ich wär froh, wenn Sie mir mal verraten würden, worum's überhaupt geht, weil ich wahrhaftigen Gotts eben aufgestanden bin, und hier stehn Sie an der Tür und reden davon, daß ich einen Haufen Geld geklaut hab, Geld, von dem ich überhaupt nichts weiß.«

Jetzt fuhr er rum, als wenn er mich ertappt hätte, obwohl ich nicht begriff, wie er da drauf gekommen sein soll. »Wer hat was von Geld gesagt? Ich nicht. Wieso fängst du in der kleinen Unterhaltung, die wir haben, auf einmal von Geld an?«

»Sie haben davon angefangen«, antwortete ich und dachte, jetzt kriegt er einen Rappel und wird gleich Schaum vorm Maul haben, »Sie haben weiter nichts als Geld im Kopf, wie alle Polizisten. Und auch Bäckereien.«

Er verzog das Gesicht. »Ich möchte eine Antwort von dir: Wo ist das Geld?«

Aber langsam kriegte ich das satt. »Ich mache ein Geschäft mit Ihnen.«

Nach seinem Blitzlichtbirnengesicht zu urteilen, dachte er, jetzt käme plötzlich was für ihn. »Was für ein Geschäft?«

Also sagte ich zu ihm: »Ich geb Ihnen das ganze Geld, das ich hab, ein Shilling viereinhalb Pence, wenn Sie mit diesem Folterverhör Schluß machen und mich frühstücken gehn lassen. Wirklich, ich komm um vor Kohldampf. Seit gestern hab ich keinen Bissen mehr gegessen. Hören Sie nicht meinen Magen

knurren?«

Da blieb ihm das Maul offen, aber weiter ging's, noch eine halbe Stunde quetschte er mich aus. Routinefragen, wie's im Film heißt. Aber ich wußte, ich siege nach Punkten.

Dann ging er, kam aber am Nachmittag wieder, um Haussuchung zu machen. Nichts fand er, keinen blanken Heller. Wieder stellte er mir Fragen, und ich hab ihm nichts als Lügen, Lügen aufgetischt, denn das kann ich ewig, ohne mit der Wimper zu zucken. Er konnte mir nichts beweisen, und das wußten wir beide, sonst wär ich nämlich ruckzuck auf dem Rathaus gewesen, aber er machte weiter mit dem Weitermachen, weil ich schon mal wegen einer Mauerkletterei im Erziehungsheim gewesen war; und Mike haben sie durch dieselbe Mühle gedreht, weil die ganzen Bullen von unsrer Gegend wußten, daß er mein bester Freund war.

Wie es dunkel wurde, saßen Mike und ich bei gedämpftem Licht in unserm Wohnzimmer, der Fernseher war ausgeschaltet, Mike machte es sich im Schaukelstuhl bequem, ich hing auf dem kleinen Sofa, und wir rauchten eine Schachtel Woodbines. Bei verriegelter Tür und zugezogenen Vorhängen redeten wir von dem Zunder, den wir in das Regenrohr gestopft hatten. Mike meinte, wir sollten das Zeug rausholen und beide für längere Weile in die Arkaden von Skegness oder Cleethorpe verschwinden und in einer Pension am Hafendamm wie die Fürsten leben, da hätten wir wenigstens beide mal einen richtigen draufgemacht, bevor wir eingeliefert werden.

»Hör zu, du dämliches Kalb«, sagte ich, »wir werden überhaupt nicht geschnappt, und das Leben werden wir genießen, später.« Wir waren so raffiniert, daß wir nicht mal ins Kino gegangen sind, obwohl wir gern wollten.

Am Morgen verhörte mich das alte Hitlergesicht wieder, diesmal mit einem seiner Kumpel, und am nächsten Tag kamen sie auch und versuchten alles mögliche, um aus mir was

rauszukriegen, aber ich gab keinen Fingerbreit nach. Ich weiß, das ist Angabe, wenn ich das sag, aber ich war ihm gewachsen, und bei so einer Fragerei werde ich nicht weich, egal wie lange es dauert. Das Haus haben sie auch zweimal durchsucht, so daß ich schon dachte, die glaubten vielleicht wirklich, einen Anhaltspunkt zu haben, aber jetzt weiß ich, sie hatten keinen und alles war bloß leere Vermutung. Auf den Kopf gestellt haben sie das Haus, wie bei einem Socken das Innere nach außen gekehrt, haben's von oben nach unten und von vorn nach hinten durchkämmt, aber natürlich nichts gefunden. Der Bulle steckte seine Visage sogar in den Kamin im Vorderzimmer (der seit Jahren nicht benutzt und nicht gefegt worden war), und wie er wieder rauskam, sah er aus wie Al Jolson, so daß er sich im Spülbecken sauberplanschen mußte. Dauernd haben sie an dem Topf der großen Aspidistra rumgeklopft und rumgefummelt, die Oma unsrer Mama überlassen hat, haben sie vom Tisch hochgehoben, um unter die Tischdecke zu schauen, und beiseite gestellt, um den Tisch wegzurücken und an die Dielen unter dem Stück Teppich ranzukommen - aber die dicktuerischen, dämlichen, blöden Dreckskerle sind nie auf die Idee gekommen, die Erde aus dem Pflanzentopf rauszumachen, da hätten sie die zerknautschte Geldkassette gefunden, die wir in der Nacht, wo wir das Ding gedreht haben, dort vergraben haben.

Ich nehm an, die steckt noch drin, wenn ich mir's jetzt überlege, und ich nehm an, Mama wundert sich manchmal, wieso die Pflanze nicht mehr so gedeiht wie früher - als ob sie das könnte, wo ihre Eingeweide in eine Faustvoll dickes schwarzes Blech gewickelt sind.

Das letztemal klopfte er bei uns an einem regnerischen Morgen fünf Minuten vor neun, und wie üblich schlief ich wie ein Ratz in meinem molligen Bett. Mama war den Tag auf Arbeit, weshalb ich ihm zurief, er soll einen Augenblick warten; dann ging ich runter nachsehen, wer's war. Da stand er wieder, einsachtzig groß und vollkommen durchnäßt, und zum

erstenmal in meinem Leben machte ich was Gehässiges, was ich mir nie verzeihn werde: Ich forderte ihn nicht auf, ins Haus zu treten, denn er sollte sich von mir aus im Regen eine doppelseitige Lungenentzündung holen, daß er draufgeht. Ich nehm an, er hätt an mir vorbei reingehn können, wenn er gewollt hätte, aber vielleicht war er's gewöhnt, seine Fragen an der Tür zu stellen, und wollte keine Zeit mit dem Reinkommen verschwenden, obwohl's regnete. Nicht daß ich aus irgendeinem dämlichen Prinzip nicht gern gehässig wär, aber dieses Stück Gehässigkeit, stellte sich raus, hat mir überhaupt nichts eingebracht. Hätt ich ihn doch bloß wie meinen Bruder behandelt, den ich zwanzig Jahre lang nicht gesehn hab, ihn auf eine Tasse Tee und eine Zigarette reingezerrt, ihm was über den Film vom letzten Abend erzählt, den ich nicht gesehn hab, und gefragt, wie's seiner Frau nach der Operation geht und ob sie ihr den Schnurrbart abrasiert haben, um ranzukommen, und ihn glücklich und zufrieden zur Vordertür wieder rausgeschickt. Aber nein, dachte ich, mal sehn, was er nun zu sagen hat.

Er stellte sich an der Tür ein bißchen auf die Seite, entweder weil's da nicht so naß war oder weil er mich aus einem andren Winkel sehn wollte, denn vielleicht fand er's langweilig, in ein Gesicht zu gucken, das ihm ständig von derselben Seite Lügen aufischt.

»Du bist erkannt worden«, sagte er und spritzte sich die Regentropfen aus dem Bart. »Gestern hat eine Frau dich und deinen Freund gesehn, und sie schwört Stein und Bein, daß ihr die Kerle seid, die sie in die Bäckerei steigen sah.«

Ich war völlig sicher, daß er uns immer noch aufs Glatteis führen wollte, denn ich hatte Mike am Tag zuvor nicht mal gesehn, aber ich machte ein bekümmertes Gesicht.

»Sie ist eine Bedrohung für Unschuldige, egal, wer sie ist, denn die einzige Bäckerei, in der ich in letzter Zeit war, ist die auf unserer Straße, wo ich für Mama Schnittbrot auf Pump geholt hab.«

Er biß nicht an. »Deshalb will ich jetzt wissen, wo das Geld ist...« - als ob er von mir überhaupt keine Antwort gekriegt hätte.

»Ich glaub, Mama hat's heut früh mit auf Arbeit genommen, damit sie sich in der Kantine einen Tee kaufen kann.« Es goß jetzt so sehr, daß ich dachte, er wird noch weggespült, wenn er nicht reinkommt. Aber ich hab mich nicht groß aufgeregt und sagte weiter: »Ich weiß noch, ich hab's gestern abend in die Vase auf dem Fernseher gesteckt - das war mein letztes, ein Shilling und drei Pence, die ich mir für heut früh für eine Schachtel Zigaretten weggelegt hab -, und ich denk, mich trifft der kalte Schlag jetzt eben, wie ich seh, daß es fort ist. Ich hab mich doch drauf verlassen, daß ich mit dem Geld heute hinkomme, denn ich glaube, ein Leben ohne Zigarette ist kein Leben, glauben Sie nicht auch?«

Ich kam richtig auf Schwung und war allmählich gut in Form, denn mir ging auf, daß das meine letzte Lügenserie war, und wenn ich diesmal lange genug durchhielt, war ich mit den Dreckskerlen fertig: Mike und ich wären nach ein paar Wochen weg an die See und würden uns dort großartig amüsieren, Penny-Fußball spielen und uns zwei Nutten schnappen, die uns alles bieten würden, was sie konnten. »Und das Wetter ist nichts zum Kippensammeln auf der Straße«, sagte ich, »denn die sind dann ja tropfenaß. Klar, ich weiß, die kann man am Feuer trocknen, aber dann schmecken sie nicht mehr so, nicht wahr, letzten Endes. Im Regenwasser passiert was mit ihnen, da kommt man nicht dahinter: Es werden wieder richtige Glimmstengel draus, aber ohne den Geschmack.«

Hinter meinen hirnlosen Augen wunderte ich mich langsam, wieso mir der alte Ohrenschleifer nicht das Maul stopfte und sagte, daß er keine Zeit hat, sich das alles anzuhören, aber er guckte mich überhaupt nicht mehr an, und meine Gedanken an Skegness zerstoben in meiner matschigen Birne zu Fetzen. Ich hätt in die Erde versinken können, wie ich sah, worauf der

starrte.

Er blickte auf ihn, einen süßen kleinen Fünfer, und ich konnte bloß weiterplappern: »Die Hauptsache ist, man hat paar richtige Zigaretten, denn frische Glimmstengel sind jederzeit besser als das Zeug, das im Regen lag und getrocknet wurde, und ich weiß, wie Ihnen zumute ist, wo Sie das Geld nicht finden, denn ein Shilling drei Pence sind ein Shilling drei Pence, egal, in wessen Tasche, und wenn ich das Geld irgendwo rumlaufen seh, häng ich mich morgen natürlich sofort an die Strippe und gebe Ihnen Bescheid, wo Sie's finden.«

Ich dachte, ich kipp aus den Latschen: Drei grüne Scheine hatte das Wasser jetzt noch rausgespült, und es kamen noch mehr; zuerst lagen sie flach da, wie sie gefallen waren, dann bogen sich vom Wind und von den Regennecken die Ecken hoch, als ob die Scheine lebendig wären und aus dem Sauwetter nicht wieder zurück in das trockne, behagliche Regenrohr wollten, und ihr stellt euch nicht vor, wie sehr ich wünschte, sie könnten zurück. Das alte Hitlergesicht wußte nicht, was es davon halten sollte, und glotzte bloß andauernd runter und runter, und ich dachte, ich quaßle lieber weiter, wenn ich auch wußte, daß es jetzt nicht mehr viel Zweck hatte.

»Es ist eben so, daß man an Geld schwer rankommt, ich weiß, und Halbkronenstücke findet man nicht einfach auf dem Sitz im Bus oder im Aschekübel, und im Bett hab ich letzte Nacht auch keine gesehn, denn das hätt ich doch gemerkt, nicht? Mit solchen Sachen im Bett kann man nicht schlafen, denn die sind zu hart, und jedenfalls sind sie zuerst...« Der Hitlerkerl brauchte ziemlich lange, bis er kapierte; sie verteilten sich nun ein bißchen über den Hof, noch auffälliger durch die dritte Farbe eines Zehn-Shilling-Scheins, bevor seine Hand meine Schulter packte.



Der glotzügige, glucksbäuchige Direktor sagte zu einem glotzügigen, glucksbäuchigen Unterhausabgeordneten, der neben seiner glotzügigen, glucksbäuchigen Hure von Frau saß, daß ich seine einzige Hoffnung bin, den Borstal-Preispokal mit Blauem Band für Langstreckengeländelauf (Landesmeisterschaft) zu holen, was ja stimmte, und da mußte ich heimlich für mich lachen, sagte aber zu keinem glucksbäuchigen, glotzügigen Dreckskerl ein Wort, das ihnen wirklich Hoffnung gemacht hätte, obwohl ich wußte, daß der Direktor mein Schweigen ohnehin so auslegte, als hätt er den Pokal schon in seinem Büro neben den paar andren vergammelten Trophäen auf dem Bücherregal stehn.

»Der kann vielleicht mal so eine Art Berufsläufer werden, wenn er rauskommt«, und erst, als er das sagte und ich das mit meinen eigenen Flatterlappen hörte, wurde mir klar, daß das möglich war - für Geld laufen, im Stücklohn traben, ein Shilling der Schnaufer und allmählich steigend bis zu einer Guinee der Japser, und mit zweiunddreißig tritt man aus Altersgründen ab mit Tüllgardinenlunge, Fußballherz und Beinen wie krampfadrige Bohnenstengel. Aber ich hätt eine Frau und einen Wagen, und mein grienendes Langstreckenzipfelblatt käm in die Zeitung, und ich hätt eine schnittige Sekretärin, die die Berge von Briefen von den Nutten beantwortet, die über mich herfallen würden, wenn sie mich erkennen, wie ich mich zu Woolworth reinschiebe, ein Päckchen Rasierklingen zu kaufen und eine Tasse Tee zu trinken. Darüber ließ sich schon wirklich nachdenken, und der Direktor wußte haargenau, daß er mich soweit hatte, wie er sich zu mir wandte und sagte, als ob's auf meine Meinung dazu unbedingt ankäme: »Wie findest du denn die Sache nun, Smith, mein Junge?«

Eine Zeile glucksbäuchiger Glotzaugen strahlten mich an, und eine Reihe Goldfischmäuler öffneten sich und winkten mir mit Goldzähnen, so daß ich ihnen die Antwort gab, die sie hören wollten, denn mein Trumpf-As wollte ich mir noch aufheben.

»Das würde mir schon gefallen, Sir«, sagte ich.

»Guter Junge. Gut, der Mann. Der richtige Geist. Glänzend! - Also«, sagte der Direktor, »hol uns heute den Pokal, und ich werd alles für dich tun, was ich kann. Ich laß dich von jemand trainieren, daß du jeden Läufer der freien Welt in die Tasche steckst.«

Und ich sah das Bild im Geiste vor mir, wie ich renne und jeden auf der Welt schlage, sie alle hinter mir lasse, bis nur noch ich ganz allein über ein großes, weites Moor trabe, in großartigem Tempo zwischen Felsblöcken und Riedflecken langzische, bis plötzlich - KRACH! KRACH! - Kugeln mich treffen, die schneller da sind, als irgend jemand rennen kann, abgefeuert von einem Baum aus dem Gewehr eines Bullen, und mir trotz meinem vollendeten Laufen den Wanst aufreißen, und ich fall um.

Die Glucksbäuchigen erwarteten, daß ich noch was sage. »Danke, Sir«, sagte ich.

Dann schickte er mich weg, und ich trabte die Stufen der Ehrentribüne runter auf das Sportfeld, denn der große Geländelauf sollte gleich losgehn, und die beiden Teilnehmer von Gunthorpe hatten sich schon beizeiten an der Startlinie aufgebaut und standen bereit, abzugehn wie weiße Känguruhs. Der Platz war in großer Aufmachung: mit riesigen Teezelten ringsum und wehenden Flaggen und mit Sitzplätzen für Angehörige - leer, weil keine Mutter und kein Vater wußte, was Eröffnungstag bedeutet - und immer noch Jungs bei den Vorläufen über hundert Yards, und die adligen Herrn und Damen spazierten von Stand zu Stand, und die Borstal-Boys-Blaskapelle in blauer Uniform; und oben auf der Tribüne die

braunen Jacken von Hucknall wie auch unsre eignen grauen Sportsakkos und dann die ganzen von Gunthorpe mit raufgekrepelten Ärmeln. Der blaue Himmel war voller Sonne, und es hätt gar keinen schöneren Tag geben können, und der ganze Bombast war wie aus dem Film »Ivanhoe«, den wir ein paar Tage davor gesehn hatten.

»Los, komm, Smith«, rief mir Roach, der Sportlehrer, zu, »wir wollen doch nicht, daß du zu dem großen Wettlauf zu spät kommst, was? Obwohl ich ja behaupte, daß du sie einholen würdest.«

Darauf pfften und maulten die andren, aber ich nahm keine Notiz davon und stellte mich zwischen dem von Gunthorpe und einem Häftling von Aylesham auf, kniete mich hin und pflückte ein paar Grashalme, damit ich unterwegs was zum Katschen hatte. Das war also das große Rennen für sie, die es sich von der Haupttribüne unter einem flatternden Union Jack aus angucken wollten, ein Rennen für den Direktor, auf das er schon gewartet hatte, und ich hoffte bloß, daß er und die übrige glotzügige Bande fleißig dabei wären, auf mich zu wetten, hundert zu eins auf Sieg, das ganze Geld, was sie in der Tasche hatten, das ganze Gehalt für die nächsten fünf Jahre, und je mehr sie setzten, desto wohler war mir. Denn hier würde ihnen der todsichere Sieger versacken, gerade weil die ihm einen großen Namen verschafft haben, würde untergehen und sich dabei kaputtlachen, und wenn er dran erstickt. Meine Knie fühlten den Druck der kalten Erde, und aus dem Augenwinkel sah ich Roach die Hand heben. Der Junge von Gunthorpe zuckte vor dem Startzeichen, irgend jemand schrie zu früh; Medway beugte sich vor; dann kam der Schuß, und ich war weg.

Es ging erst einmal um den Platz und dann eine halbe Meile auf einer Straße lang, an der Ulmen standen, immerzu unter Beifallsrufen, und mir war so, wie wenn ich in Führung lag, als wir durchs Tor auf die Allee kamen, obwohl mich das nicht so interessierte, daß ich's nachprüfte. Der Fünfmeylenkurs war mit

Kalkfarbenklecksen markiert, die von Torpfosten, Zauntritten, Stämmen und Steinen leuchteten, und alle halben Meilen stand ein Junge mit Wassernasche und Verbandkasten für die, die ausschieden oder schlappmachten. Über den ersten Zaun sprang ich noch so als zweiter, ohne große Anstrengung; und wenn jemand von euch einen Tip fürs Laufen haben will: nur nicht gleich Dampf aufdrehn, und laßt bloß keinen andren Läufer merken, daß ihr aufdreht, selbst dann nicht, wenn's so ist. Beim Langstreckenlauf kann man jederzeit überholen, ohne daß die andren riechen, was man noch drin hat; und wenn man so geschickt an die ersten zwei oder drei ran ist, kann man später einen richtigen Vorstoß machen und die andren alle mit ihrem Dampf in den Schatten stellen, weil man bis dahin ja noch nicht aufdrehn brauchte. Ich lief in einem gleichmäßigen leichten Trab, und bald kam ich so in Rhythmus, daß ich vergaß, daß ich laufe, und ich wußte kaum, daß sich meine Beine hoben und senkten und meine Arme vor und zurück stießen, und meine Lunge schien überhaupt nicht zu arbeiten, und das Herz hörte mit dem unverschämten Pochen auf, das ich zuerst immer hab. Denn eigentlich renne ich mit niemandem um die Wette; ich laufe einfach, und irgendwie ist mir klar, wenn ich nicht dran denk, daß das ein Wettrennen ist, und bloß so langtrab, bis ich nicht mehr weiß, daß ich lauf, da gewinne ich jedesmal. Denn wenn meine Augen erkennen, daß es aufs Ziel zugeht - wenn sie einen Zauntritt oder die Ecke eines Bauernhauses sehn -, zieh ich meinen Spurt an, und der ist schnell, weil ich spüre, daß ich bis dahin noch gar nicht gelaufen bin und mich überhaupt noch nicht verausgabt hab. Und das alles kann ich, weil ich dabei denke; und ich frag mich, ob ich in der Laufbranche der einzige mit diesem System bin, das Laufen vor lauter Nachdenken zu vergessen, und ich frag mich, ob irgendeiner von den andren Burschen dieselben Faxen macht, obwohl ich genau weiß, die machen keine. Fort wie der Wind den Kopfsteinweg und die ausgefahrne Allee lang, die ebener sind als die Rasenbahn auf

dem Sportplatz und besser zum Nachdenken, weil sie nicht zu eben sind, und ich war den Nachmittag in meinem Element, weil ich wußte, im Laufen schlägt mich keiner, aber vorhatte, mich selber zu schlagen, eh's Abend würde. Denn wie der Direktor zu mir was von Ehrlichsein gesagt hat, als ich hier reinkam, da hat er nicht gewußt, was das Wort bedeutet, sonst hätte er mich nicht bei dem Lauf hier mittragen lassen in Hemd und Hose und Sonnenschein. Der hätte mich dorthingebracht, wo ich ihn hingebracht hätte, wenn ich auf seinem Posten saß: in einen Steinbruch Steine brechen, bis er sich das Genick bricht. Das alte Hitlergesicht, der Geheimschnüffler, war wenigstens ehrlicher als der Direktor, denn der konnte mich jedenfalls nicht riechen, und ich ihn auch nicht, und wie der Fall vor Gericht kommen sollte, da klopfte ein Bulle früh um vier an unsrer Vordertür und jagte meine Mutter aus dem Bett, die noch hundemüde war, bloß um sie dran zu erinnern, daß sie Schlag halb zehn auf dem Gericht sein sollte. Das war das glänzendste Stück Gehässigkeit, das mir je vorgekommen ist, aber das nenn ich ehrlich, genau wie Mama ehrlich war, als sie ihm richtig erzählt hat, was sie von ihm hält, und ihm alle dreckigen Ausdrücke an den Kopf schmiß, die sie kannte, was eine halbe Stunde dauerte und die ganze Straße aufweckte.

Ich trabte am Rande eines Feldes lang, das an den Hohlweg grenzte, roch das grüne Gras und Geißblatt, und mir war, als stammte ich aus einer langen Ahnenreihe von Rennhunden, die man abgerichtet hat, auf zwei Beinen zu laufen, bloß konnt ich vor mir keinen Karnickelbalg sehn, und hinter mir kam auch kein Knotenknüttel, um mir Dampf zu machen. Ich ging an dem Läufer von Gunthorpe vorbei, dessen Hemd schon ganz schwarz vor Schweiß war, und ich konnte grade vor uns die Ecke von dem eingegatterten Wäldchen sehn, wo der einzige, an dem ich noch vorbei mußte, um das Rennen zu gewinnen, auf die Tube drückte, den als Hälfte der Strecke markierten Punkt zu nehmen. Dann bog er in eine Waldzunge, wo ich ihn nicht mehr sehn

konnte, und ich konnt überhaupt niemand sehn, und nun wußte ich, was die Einsamkeit des Langstreckenläufers ist, der durchs Gelände läuft, wobei mir klar war, daß bei mir dieses Gefühl das einzig Ehrliche und Wirkliche ist, was es auf der Welt gibt, und ich wußte, das würde sich auch nie ändern, egal, was ich sonst manchmal fühlte, und egal, was mir jemand erzählen will. Der nächste Läufer hinter mir muß ein ziemliches Stück zurückgelegen haben, weil es so still war, und es gab sogar weniger zu hören und zu sehn als an einem frostigen Wintermorgen um fünf Uhr früh. Es war schwer zu verstehn, und ich wußte bloß, du mußt laufen, laufen, ohne zu wissen, warum, aber du läufst weiter durch Felder, die du nicht verstehst, und rein in Wälder, die dir Angst einjagen, über Hügel, ohne zu wissen, daß es rauf und runter geht, und du flitzt über Flüsse, die dir das Herz aus dem Leibe reißen, wenn du reinfällst. Und am Ziel war's damit nicht zu Ende, wenn dich die Zuschauer auch jubelnd empfangen, weil du weiter mußt, bevor du wieder zu Atem kommst, und du hörst erst richtig auf, wenn du über einen Baumstamm stolperst und dir das Genick brichst oder in einen unbenutzten Brunnen fällst und für immer tot in der Finsternis liegst. Deshalb dachte ich: Auf diese Masche mit dem Wettrennen kriegen sie mich nicht, mit dem Laufen und dem Jagen nach dem Sieg, dem Zotteln um ein Stück blaues Band, weil man so nämlich überhaupt nicht weiterexistieren kann, obwohl die steif und fest behaupten, ja. Man solle sich um niemand kümmern und seinen eignen Weg gehen, keinen extra für dich abgesteckten Kurs, an dem sie mit Wasserkannen und Jodflaschen stehn, um dich, wenn du fällst und dir was aufreißt, wieder aufzuheben - selbst wenn du liegenbleiben willst, wo du bist - und in Bewegung zu setzen.

Weiter lief ich, raus aus dem Wald, an dem Führenden vorbei, ohne daß ich wußte, was ich tu. Flipflap, flipflap, kloptrott, kloptrott, knirschslip, knirschslip, wieder quer über ein breites Feld in rhythmischem Lauf auf meine mühelose Windhundart,

wobei mir klar war, daß ich das Rennen gewonnen hatte, wenn ich wollte, und ich hätt noch zehn oder fünfzehn oder zwanzig Meilen weiterlaufen können, wenn es sein mußte, und wär nach dem Endspurt tot umgefallen, was ja schließlich dasselbe war wie das ehrliche Leben, das ich nach Meinung des Direktors führen soll. Es lief doch darauf hinaus: gewinn den Lauf und sei ehrlich; und weiter trabtrabte ich und fühlte mich wohl wie nie, denn mir gefiel, wie ich vorwärts kam, weil's mir guttat und mich zum Nachdenken brachte, was ich mittlerweile gern machte, aber ich scherte mich überhaupt nicht drum, wenn mir einfiel, daß ich nicht bloß laufen, sondern auch gewinnen mußte. Eins von beiden: Ich mußte das Rennen gewinnen oder es laufen, und ich wußte, ich konnte beides, denn meine Beine hatten mich schon weit in Führung gebracht - wir kamen jetzt an die Abkürzung, die Böschung mit den Brombeersträuchern runter und über den Hohlweg - und würden mich auch noch weiter bringen, denn sie waren wie aus elektrischem Kabel und so energiegeladen, daß sie weiter gegen Wurzeln und wetterharte Wagenspuren hämmern konnten; aber ich werde nicht gewinnen, denn ich würde bloß dann zusehn, daß ich als erster durchs Ziel geh, wenn Gewinnen bedeuten würde, daß ich der Polente nach meinem größten Bankraub entwisch, aber Gewinnen bedeutet genau das Gegenteil, egal, wie sehr sie versuchen, mir was vorzumachen oder mich fertigzumachen, bedeutet, daß ich denen mit den grinsenden Visagen genau in die weißbehandschuhten zingelumzäunten Hände laufe und dort bleibe, den Rest meines natürlichen langen Lebens, daß ich Steine brechen werde, sowieso, aber Steine brechen, wie mir's paßt, und nicht, wie die mich heißen.

Da kommt mir noch ein ehrlicher Gedanke, nämlich, ich könnt an der nächsten Hecke des Feldes nach links schwenken und hinter ihrem Schutz zu meinem langsamen Rückzug blasen, weg vom Ziel auf dem Sportfeld. Drei oder sechs oder ein Dutzend Meilen könnt ich so auf dem Rasen schaffen und ein

paar Landstraßen schneiden und hinter mir lassen, so daß sie nie dahinterkämen, welche ich genommen hab; und auf der letzten, wenn's dunkel geworden ist, könnt ich vielleicht einen Laster anhalten und mich von jemand Richtung Norden mitnehmen lassen, der mich vielleicht nicht verrät. Aber nein, ich hab doch gesagt, ich bin nicht blöd, nicht wahr? Wo ich bloß noch sechs Monate vor mir hab, werde ich doch nicht abhaun, und außerdem gibt's gar nichts, vor dem ich mich drücken und wegrennen will; ich will den braven Geachteten und Glucksbäuchigen bloß ein bißchen was zurückzahlen, indem ich sie dort oben in ihren dicken Plüschsesseln hocken und aufpassen lasse, wie ich das Rennen verlier; doch ich weiß, so sicher wie das Amen in der Kirche, wenn ich nicht gewinn, krieg ich in den noch vor mir liegenden Monaten die dreckigsten Küchen- und Sauerarbeiten. Hier wär ich dann bei keinem noch einen Sechser wert, und das wär der ganze Dank dafür, daß ich auf die einzige mir bekannte Art ehrlich war. Denn wie der Direktor zu mir vom Ehrlichsein sprach, meinte er ehrlich in seinem Sinne, nicht in meinem, und wenn ich weiter ehrlich wär, so wie er will, und mein Rennen für ihn gewinn, würde er schon zusehn, daß meine letzten sechs Monate die gemütlichsten werden; aber auf meine Weise, also, das ist verboten, und wenn ich doch was finde, wie's sich machen läßt, so wie jetzt, dann sinnt er sich bei jedem schuftigen Trick aus, wie er mir eins auswischen kann. Und wenn ihr's von meinem Standpunkt aus betrachtet, wer kann ihm das schon übelnehmen? Denn hier herrscht Krieg - hab ich's nicht gesagt? -, und wenn ich ihn an der einzigen empfindlichen Stelle treffe, da weiß er, er kann mich unter Druck setzen, weil ich ihm den Pokal nicht gefischt hab, wo er schon seit ewigen Zeiten davon träumt, daß er sich am Ende des Nachmittags erhebt und mir auf die Schulter klopft, wenn ich den Pokal von Lord Ohrwurm oder irgend so einem kinnlosen Wunder mit einem derartigen Namen entgegennehme. Und so werde ich ihn treffen, wo's ziemlich

weh tut, und er wird alles tun, um's mir zurückzuzahlen, Wurst wider Wurst, doch ich hab mehr davon, weil ich zuerst zuschlage und weil ich's länger geplant hab. Ich weiß nicht, wieso ich glaub, daß diese Gedanken besser sind als alle andren, die ich je hatte, aber ich glaub's eben, und mir ist auch egal, wieso. Vermutlich hab ich eine ganze Weile gebraucht, um mich überhaupt damit zu beschäftigen, weil ich in meinem ganzen Banditenleben keine Zeit und keine Ruhe dazu hatte, und jetzt kommen mir die Gedanken grade richtig; das einzig schlimme ist bloß, ich kann oft nicht aufhören damit, sogar wenn mir ist, wie wenn ich im Schädel einen Krampf, Frostscha den und schleichende Gehirnerweichung habe, alles auf einmal, und ihm eine Pause lassen muß, indem ich Hals über Kopf durch die Brombeersträucher runter auf den Hohlweg fliege. Und das ist noch ein Aufwärtshaken, den ich bei Leuten wie dem Direktor zuerst anbringe, um ihm wenn möglich zu zeigen, daß seine Wettrennen überhaupt nie gewonnen werden, obwohl immer irgendeiner ahnungslos als erster ankommt, und daß der Direktor am Ende verloren sein wird, doch Burschen wie ich werden die Überreste seiner gerösteten Knochen auflesen und wie Tollhäusler um seine Borstal-Ruinen tanzen. Und deshalb ist diese Geschichte wie der Wettlauf, und wieder mal werde ich keinen Sieger auf die Beine bringen, der dem Direktor paßt; nein, ich bin ehrlich, so wie er mich geheißen hat, ohne daß er wußte, was er meint, obwohl ich nicht annehme, daß er je mit einer eignen Geschichte ankommen wird, selbst wenn er meine hier liest und weiß, von wem die Rede ist.

Ich komm grade aus dem Hohlweg rauf, zerstoßen und dornenzerkratzt. Knie und Ellbogen beschunden, und das Rennen ist zu zwei Dritteln gelaufen, da meldet sich in mir eine Stimme wie aus dem Radio und sagt, wenn du dich lange genug so wohl gefühlt hast wie der erste Mensch auf Erden an einem frostigen Morgen und wenn du mal erfahren hast, was es heißt, wenn's dir so schlecht geht wie dem letzten Menschen auf Erden

an einem heißen Sommernachmittag, da kommst du dir schließlich vor wie der einzige Mensch auf Erden und scherst dich keinen Pfifferling um gut oder schlecht, sondern trabst einfach weiter mit deinen klappernden Schlappschuhen auf dem guten trocknen Boden, der dir wenigstens nie was Schlechtes antut. Jetzt kommen die Worte wie aus einem alten Detektorradio, das kaputtgegangen ist, und irgendwas ist unterm Rauhputz meiner Eingeweide los, das mich ärgert, und ich weiß nicht, wieso oder was dran schuld ist, ein Mahlen neben meinem Wecker, als ob bei mir drin ein Sackvoll verrosteter Schrauben lose war und ich die bei jedem Schritt durcheinanderschüttel. Ab und zu unterbrech ich meinen Rhythmus und schlag den rechten Arm quer über die Brust, um nach dem linken Schulterblatt zu greifen, als wollt ich das Messer wegreiben, das irgendwie dort drin steckt. Aber ich weiß, ich brauch mich darüber nicht aufzuregen, weil's höchstwahrscheinlich vom vielen Denken kommt, das ich hin und wieder für Sorge halte. Denn manchmal bin ich der größte Sorgenkrieger von der Welt, glaub ich (was ihr, wett ich, schon daran erkannt habt, daß ich die Geschichte hier rausbringe), was jedenfalls ganz komisch ist, weil meine Mama das Wort Sorgen nicht mal kennt und ich also nicht nach ihr komm; wohingegen Papa sein ganzes Leben lang schwere Sorgen hatte, bis er das Schlafzimmer mit heißem Blut überschwemmte und an jenem Morgen, wo keiner zu Hause war, abkratzte. Das werde ich nie vergessen, ganz bestimmt nicht, weil ich derjenige war, der ihn gefunden hat, und manchmal wünsch ich, ich wär's nicht gewesen. Auf dem Heimweg von einer Tour mit dem Obstautomaten in der Fischbratküche winkte ich mit meinen erbeuteten drei Zitronen einem totenstillen Haus, und sowie ich reintrat, wußte ich, hier stimmt was nicht; ich lehnte mich mit dem Kopf an den kalten Spiegel überm Kaminsims und versuchte, die Augen zuzubehalten, um meine steinkalte Visage nicht zu sehn - denn ich wußte, ich war beim Reinkommen weiß wie eine Kalkwand

geworden, als ob mich ein Dracula-Vampir in die Mache gekriegt hätt, und sogar mein Penny-Billard-Gewinn verhielt sich vorsätzlich still.

Der Gunthorper holte mich beinahe ein. In der Brombeerhecke sangen Vögel, und zwei Drosseln flogen wie der Blitz in Dornbüsche. Auf dem Nachbarfeld stand das Getreide hoch und würde bald mit Sense und Mähmaschine geschnitten werden; aber ich hab beim Laufen nie viel sehn wollen, weil's mich vielleicht aus dem Tempo bringt; deshalb nahm ich mir beim Heuschober vor, keine Obacht mehr zu geben, und legte trotz der Nägel in meinen Eingeweiden einen solchen Spurt ein, daß ich nach einer kurzen Weile den Gunthorper und die Vögel ein ganzes Ende hinter mir hatte; die letzten anderthalb Meilen schnitt ich jetzt fast so an wie ein Messer die Margarine, aber die Stille, in die ich nun plötzlich zwischen zwei Holzpfehlen trabte, war wie unter Wasser, wenn ich die Augen aufmach und mir die Kiesel auf dem Grund des Flusses anschau, was mich nun noch mal daran erinnerte, wie ich den Morgen wieder in unser Haus komm, in dem mein Vater ausgekrächzt hatte; was doch komisch ist, weil ich nie mehr dran gedacht hatte, seit's passiert war, und selbst da hatt ich nicht viel darüber gegrübelt. Ich möcht mal wissen, wieso. Ich vermute, seit ich bei diesen Langstreckenläufen angefangen hab nachzudenken, taucht in meinen Gedanken ganz einfach alles mögliche auf und quält meine Kaidaunen und Innereien, so daß ich jetzt, wo ich in meiner blöden Läuferbirne hinter jedem Grashalm meinen blutüberströmten Papa seh, nicht mehr so sicher bin, ob ich gern nachdenke und daß Nachdenken eben was Gutes ist. Ich würge meinen Schleim runter und lauf jedenfalls weiter und verfluche die Borstal-Erbauer und ihren Sport - flappetiflap, slopslop, knirschslipknirschslipknirschslip -, die mir's vielleicht gleich von Anfang an zurückgezahlt haben, indem sie mir bunte Laternamagica-Bilder in meine Einbildung geschoben haben, die noch nie eine Chance nutzen konnte. Nur

wenn ich alles, wie's kommt, so spielend leicht nehme, kann ich weiter so weitermachen, wie ich's gewohnt bin, und zurückschlagen; und wo ich mit den Gedanken so weit gekommen bin, weiß ich, daß ich knirschlippigen Endes gewinnen werde. Also stieg ich jedenfalls nach einer kurzen Weile rauf, Stufe für Stufe, ohne dran zu denken, wie ich Papa finden würde und was ich dann tun sollte. Aber jetzt mache ich das wieder gut und lasse sein ganzes Leben an mir vorüberziehen, das ihm Mama zur Hölle gemacht hat, solange ich zurückdenken kann, denn sie hatte verschiedene Männer, sogar wie er noch lebte und in Form war, und sie hat sich nicht drum geschert, ob er's wußte oder nicht, und die meiste Zeit über war er nicht so blind, wie sie glaubte, und er hat geflucht und gebrüllt und gedroht, daß er ihr den Hintern versohlt, und ich mußte dazwischenspringen und ihn dran hindern, obwohl ich wußte, daß sie's verdient hätt. Das war ein Leben für uns alle. Na, ich beschwere mich ja nicht, denn sonst könnt ich ja gleich diesen beschissenen Wettlauf gewinnen, was ich nicht tun werde, doch wenn ich nicht mein Tempo drossele, gewinn ich noch, eh ich weiß, wo ich bin, und wo war ich dann?

Jetzt kann ich den Lärm und die Musik vom Sportplatz hören, wie ich wieder auf die Flaggen und die Zufahrtsstraße lossteuere mit dem frischen, neuen Gefühl, Kies unter den Füßen zu haben, das bis in die eisernen Beinmuskeln geht. Ich bin auch nicht annähernd ausgepumpt, trotz dem Sack Nägel, der noch genauso rasselt, und ich kann immer noch einen großen letzten Sprung wie ein Sturmwind machen, wenn ich will, aber ich habe mich ganz in der Gewalt und weiß jetzt, daß es in England keinen Langstreckengeländelaufäufer gibt, der an mein Tempo und meinen Stil rankommt. Unser zittriger Dreckskerl von Direktor, unser halbtoter, modriger Obermotz, ist hohl wie ein leerer Benzinkanister, und er will, daß ich ihm mit meinem Läuferleben Ruhm verschaff, Blut und pochende Adern in ihn reinsteck, die er nie gehabt hat, will, daß seine glucksbäuchigen

Genossen Zeuge werden, wie ich keuchend durch sein Ziel stolper, damit er sagen kann: »Den Pokal kriegt mein Borstal, seht ihr. Die Wette gewinn ich, weil's sich auszahlt, wenn man ehrlich ist und sich Mühe gibt, die Preise zu holen, die ich meinen Jungs aussetze, und das wissen sie, haben sie schon immer gewußt.« Und seine Kumpel werden denken:»Der erzieht seine Jungs eben doch ganz gut fürs Leben; er verdient einen Orden, aber wir werden ihn sogar zum Sir machen lassen«, - und grade in dem Augenblick, wo die Vögel wieder zu pfeifen anfangen, sag ich mir, ich werde mich nie einen Pfifferling drum scheren, was irgendeiner von seinen kinnlosen, rückgratlosen braven Geachteten denkt oder sagt. Sie haben mich gesehn, und jetzt jubeln sie und die Lautsprecher, die sie wie Elefantenohren rings um den Platz aufgestellt haben, verbreiten nun die große Kunde, daß ich weit in Führung liege und gar nicht anders kann, als in Führung bleiben. Aber ich denk noch an den Geächtetentod, den mein Papa gestorben ist, nachdem er den Ärzten gesagt hat, sie sollen sich aus dem Hause machen, als sie ihn zum Ende hin ins Krankenhaus schaffen wollten (wie ein blutendes Meerschweinchen tobte er über sie). Er stand auf vom Bett, um sie rauszuschmeißen, und lief ihnen sogar im Hemd hinterher, die Treppe runter, obwohl er bloß noch Haut und Hölzer war. Sie versuchten ihm beizubringen, daß er verschiedene Medizin brauchen würde, aber darauf war er nicht scharf, er nahm bloß den Schmerzötter, den Mama oder ich vom Kräuterhändler um die Ecke holten. Erst jetzt weiß ich, was für Mumm in ihm gesteckt hat, und wie ich den Morgen in das Zimmer kam, lag er auf dem Bauch, aufgedeckt, und sah aus wie ein abgezogenes Kaninchen, der graue Kopf lag grade auf der Bettkante, und auf dem Fußboden war sicher das ganze Blut, was er im Körper hatte, von den Zehennägeln an aufwärts, denn fast das ganze Linoleum und der Teppich waren von dünnem hellrotem Blut bedeckt.

Und ich lief die Zufahrtsstraße lang, mit einem Herzen, das

blockiert war, als lag der Boulder-Staudamm quer über den Arterien, der Nagelsack klemmte fester und fester wie in einem hölzernen Schraubstock, doch hatt ich Füße wie Vogelflügel und Arme wie Krallen und hält über den Platz fliegen können, bloß wollt ich niemand ein solches Schauspiel bieten und das Rennen gar aus Versehen gewinnen. Ich rieche jetzt den heißen, trocknen Tag, wie's aufs Ende zugeht und ich bei einem berghohen Grashaufen vorbeikomm, der aus den Behältern an den Grasmähern stammt, die meine Kumpel geschoben haben; mit den Fingern reiß ich mir ein Stück Borke ab und stopf's in den Mund, kau Holz und Staub und vielleicht auch Larven beim Laufen, bis mir fast schlecht wird, schluck aber trotzdem so viel runter, wie ich kann, weil mir mein kleiner Finger sagt, daß ich zwar noch wenigstens eine verdammte Weile länger weiterleben muß, aber für die nächsten sechs Monate werde ich kein Gras riechen und keine staubige Borke schmecken und keinen so herrlichen Weg langkommen. Ich sag es nicht gern, aber wegen irgendwas mußte ich, Tatsache, heulen, und geheult hab ich, Tatsache, nicht mehr, seit ich ein Kind von zwei, drei Jahren war. Denn ich mach jetzt langsamer, damit der von Gunthorpe rankommt, und das mach ich genau an der Stelle, wo die Zufahrt auf das Sportfeld biegt - wo sie sehn können, was ich tu, besonders der Direktor und seine Bande auf der Ehrentribüne, und ich mach so langsam, daß ich fast auf der Stelle trete. Die am nächsten sitzen, haben noch nicht mitgekriegt, was los ist, und jubeln noch wie verrückt, weil sie drauf warten, daß ich gleich durchs Ziel geh, und ich wundre mich andauernd, wann der gottverdammte Gunthorper endlich an mir vorbeizwitschern wird auf den Platz, weil ich hier ja nicht den ganzen Tag warten kann, und ich denk mir, das ist zum Donnerwetter wieder mein Pech, daß der Gunthorper ausgeschieden ist und ich jetzt eine halbe Stunde lang hier sitzen kann, eh der nächste Kerl kommt, aber trotzdem, sag ich mir, ich rühr mich nicht vom Fleck, ich nehm die letzten hundert Yards nicht, und wenn ich mich mit

übereinandergeschlagenen Beinen ins Gras setzen muß, bis mich der Direktor und seine kinnlosen Wunder aufheben und hin tragen, was allerdings gegen die Regeln ist, und da könnt ihr Gift drauf nehmen, das machen die nicht, weil die zu dumm sind, die Regeln zu verletzen - im Gegensatz zu mir an ihrer Stelle -, obwohl die sie selber aufgestellt haben. Nein, ich werde ihm schon zeigen, was Ehrlichsein heißt, und wenn ich dabei vor die Hunde geh, obwohl ich sicher bin, daß er das nie versteht, denn wenn er und alle von seinem Schlage das verstehn würden, hieße das, daß sie auf meiner Seite ständen, und das ist unmöglich. Bei Gott, ich steh das jetzt durch, wie mein Papa seine Schmerzen durchgestanden hat und die Ärzte die Treppe runterschmiß: Wenn er den Mumm dazu hatte, dann hab ich den Mumm hierzu, und ich warte jetzt hier auf einen von Gunthorpe oder Aylesham, der diesen Rasen langgehämmert kommt und pieksauber auf dieses zwischen den Zielpfosten gespannte Stück Wäscheleine zusteuert. Was mich betrifft, so werde ich diese Leine erst dann zerreißen, wenn ich tot bin und hinter ihr ein gemütlicher Sarg bereitstellt. Bis dahin bleib ich ein Langstreckler, der ganz allein durchs Gelände läuft, egal, was für ein jämmerliches Gefühl das ist.

Die Jungs aus Essex schrien, bis sie blau im Gesicht wurden, und riefen, ich soll ein bißchen zulegen, fuchtelten mit den Armen, standen auf und taten so, als wollten sie selber zu dem Strick strampeln, weil sie bloß ein paar Yards seitlich davon ab waren. Ihr windiges Pack, dachte ich, das am Ziel klebt, und doch wußte ich, die meinten das nicht so, was sie schrien, die waren in Wirklichkeit auf meiner Seite und würden immer da bleiben, wo sie nicht in der Lage waren, ihre Pfoten bei sich zu behalten, weder auf der Wache und im Knast noch draußen. Und jetzt hatten sie ihr Vergnügen und tobten sich mit ihren Anfeuerungsrufen aus, was den Direktor glauben ließ, sie wären mit Leib und Seele auf seiner Seite, doch auf die Idee würde er nie kommen, wenn er nur ein Krümel Grips hätte. Und jetzt

konnte ich die adligen Herrn und Damen auf der Ehrentribüne hören und sehn, wie sie aufstanden, um mich ranzuwinken. »Lauf!« riefen sie mit ihren vornehmen Stimmen. »Lauf!« Aber ich war taub, dumm und blind, und ich blieb auf meinem Fleck, schmeckte noch die Borke im Mund und heulte noch wie ein kleines Kind, heulte jetzt vor Freude, daß ich sie am Ende besiegt hatte.

Denn ich hörte ein Gebrüll und sah die Bande von Gunthorpe ihre Jacken in die Luft werfen und spürte das Taptap der Füße auf der Zufahrtsstraße hinter nur immer näher kommen, und plötzlich zogen Schweißgeruch und eine auf dem letzten Loch pfeifende Lunge an mir vorbei; und der Kerl lief schaukelnd weiter auf den Strick zu, völlig ausgepumpt, taumelte von einer Seite auf die andre und grunzte wie ein Zulu, der weiter nichts kann - wie ich mit neunzig als Geist, wenn ich auf den dickgepolsterten. Sarg zusteuere. Ich hätt ihn selber anfeuern können: »Lauf weiter, lauf weiter, mach Tempo. Häng dich doch mit dem Zielband.« Aber er war schon dort, und deshalb lief ich weiter, trabtrabte ihm hinterher, bis ich zu dem Strick kam und zusammenbrach, nachdem mir schon vor dem Ziel mörderisch klingendes Gebrüll im Ohr gellte.

Es wird Zeit, daß ich aufhöre; denkt aber nicht, ich renne nicht weiter, denn ich renn doch so oder so. Mit dem Direktor der Anstalt hatt ich recht; der hat meine Ehrlichkeit überhaupt nicht anerkannt; nicht, daß ich das von dem erwartet hätt oder versucht hätt, ihm alles zu erklären, aber wenn der ein gebildeter Mensch sein will, da hätte er's ja einigermaßen kapieren müssen. Er hat's mir ganz bestimmt zurückgezahlt, oder das wenigstens geglaubt, denn fast jeden Vormittag ließ er mich die Abfallkübel von der großen, voll arbeitenden Küche bis ganz hinten in den Garten karren, wo ich sie ausleeren mußte; und nachmittags mußte ich die Kartoffeln und Möhren in den einzelnen Gärten mit dem Spülwasser gießen. Abends schrubbte ich Meilen und Meilen von Fußböden. Doch das war für die sechs Monate nicht

so tragisch, was der Direktor wiederum nie begriffen hat, sonst hätt er mir's noch schwerer gemacht, wenn das gegangen war; aber wenn ich so zurückschau, hat sich's doch gelohnt, schon wegen dem ganzen Nachdenken und weil die Jungs mitgekriegt haben, daß ich das Rennen mit Absicht verlor, und sich gar nicht beruhigen konnten, mich rauszustreichen und den Direktor (unter sich) kurz und lang zu heißen.

Die Arbeit hat mich nicht umgehaun; sie hat mich höchstens in vieler Hinsicht stärker gemacht, und der Direktor wußte, wie ich entlassen wurde, daß ihm seine Gehässigkeit nichts genutzt hat. Denn nach der Entlassung sollte ich eingezogen werden, doch bei der Musterung hat mich der Arzt nicht genommen, und ich sag euch auch, wieso. Ich war nach diesem letzten Lauf und den sechs scharfen Monaten kaum draußen, da legte ich mich mit Rippenfellentzündung hin, was für mich bedeutet hat, daß ich den Wettlauf des Direktors verloren hab, in Ordnung, aber meinen eigenen zweimal gewonnen, denn ich weiß genau, hätt ich meinen Lauf nicht gelaufen, hätt ich keine Rippenfellentzündung gekriegt, die mich vor der Uniform gerettet hat, mich aber nicht hindert, die Sorte Arbeit zu betreiben, nach der's mir in den Fingern juckt.

Jetzt bin ich wieder da, und die erbarmungslose Verfolgungsjagd geht weiter, aber nach dem letzten großen Zug, den ich gemacht hab, haben mich die Schufte nicht gekriegt. Sechshundertachtundzwanzig Pfund hab ich gezählt, und ich lebe noch davon, weil ich das Ding ganz allein gedreht hab, und danach konnte ich das alles hier in Ruhe schreiben, und das Geld reicht, bis ich den Plan für einen noch größeren Griff fertig hab, eine Sache, von der ich keiner Menschenseele was erzählen kann. Mein System und die Verstecke hab ich mir schon ausgeknobelt, wie ich die Scheuerbürste auf den Borstal-Fußböden langschoß, und ich hab mir ausgesonnen, wie ich mir ein Leben der Unschuld und der ehrlichen Arbeit draußen einrichten werde; gleichzeitig hab ich mich für alle kritischen

Lagen meines Handwerks gewappnet, damit ich weiß, was ich zu tun hab, wenn ich mal frei bin, und was ich das nächstemal tu, falls ich von der wildernden Polente geschnappt werde.

In der Zwischenzeit (wie's in den ein, zwei Büchern heißt, die ich seitdem gelesen hab, ganz unnütz, denn alle endeten am Ziel, und ich konnte gar nichts draus lernen) geb ich die Geschichte einem Freund von mir und sag ihm, wenn ich wieder von den Bullen eingelocht werde, soll er versuchen, sie in einem Buch oder so unterzubringen, denn ich möchte das Gesicht von dem Direktor sehn, wenn er das liest, falls er das liest, was ich allerdings nicht annehme; selbst wenn er's liest, glaub ich nicht, daß er versteht, worum's geht. Und wenn ich nicht erwischt werde, wird mich der, dem ich die Geschichte geb, nie verraten; der wohnt schon, solange ich denken kann, in unsrer Häuserzeile, und er ist mein Freund. Das eine weiß ich.